

**PHILOSOPHISCHES SEMINAR
DER GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT GÖTTINGEN**



**VORLESUNGSKOMMENTAR
Wintersemester 2012/13**

Liebe Studentinnen und Studenten,

in diesem Heft finden Sie die Informationen der Lehrenden zu den Lehrveranstaltungen, die im Wintersemester 2012/13 vom Philosophischen Seminar angeboten werden. Die Daten der Veranstaltungen sind so aktuell, wie es zum Zeitpunkt der Drucklegung (Oktober 2012) möglich ist. Ergänzungen und Änderungen des Lehrangebots werden so bald wie möglich durch Aushang am Schwarzen Brett bekannt gemacht und in das Internet-Informationssystem der Uni Göttingen eingespeist (<http://univz.uni-goettingen.de>).

Bitte schauen Sie auch in unser Informationsfenster im Internet (<http://www.philosophie.uni-goettingen.de>).

Wir wünschen Ihnen ein interessantes und erfolgreiches Semester!

Ihr Philosophisches Seminar der Georg-August-Universität Göttingen

Generelle Informationen:

Bibliothek des Philosophischen Seminars:

im KWZ (Kulturwissenschaftlichen Zentrum)

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag 9.00 bis 22.00 Uhr

Samstag 10.00 bis 18.00 Uhr

Semestertermine:

Beginn der Lehrveranstaltungen: 22.10.2012

Ende der Lehrveranstaltungen: 08.02.2013

Vorträge: Wir empfehlen, sich den Mittwochabend freizuhalten, weil unsere Gastvorträge und andere allgemein interessierende Vorträge (wie die vom Runden Tisch Philosophie) normalerweise mittwochs ab 18 Uhr stattfinden.

Eine Bitte: Schalten Sie während aller unserer Veranstaltungen Ihre Mobiltelefone aus.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Das Philosophische Seminar	4
Telefonnummern, E-mail-Adressen, Sprechstunden	6
Stundenplan	9
Hinweise für die Bachelor- und Master-Studiengänge	10
Die Lehrveranstaltungen im Überblick	11
Hinweise zu den Angaben der folgenden Kommentare	14
Kommentiertes Verzeichnis der Lehrveranstaltungen	
Vorlesungen	15
Einführungsseminare	19
Proseminare	21
Seminare	29
Hauptseminare	40
Oberseminare	45
Kolloquium	48
Fachdidaktik	50
Empfehlungen zum Bachelor-Studium	54

Das Philosophische Seminar

Direktor: Prof. Dr. Christian Beyer

Stellvertretender Direktor: Prof. Dr. Holmer Steinfath

Studiengangsberater / Wissenschaftliche Mitarbeiter:

Dr. Andreas Brandt

Dr. Stephanie Weber-Schroth

Geschäftszimmer (0.110 A):

Viola Stude-Lippmann

Tel.: (0551) 39 4774 / Fax: (0551) 39 96 07

Professuren

Philosophie mit Schwerpunkt theoretische Philosophie

Prof. Dr. Felix Mühlhölzer (beurlaubt)

Dr. Simon Friederich (Vertretung für Prof. Mühlhölzer)

Wissenschaftlicher Mitarbeiter:

Dr. Dolf Rami

Philosophie mit Schwerpunkt praktische Philosophie

Prof. Dr. Holmer Steinfath

Wissenschaftliche Mitarbeiter:

Dr. Mario Brandhorst (beurlaubt)

Felix Koch, M.A. (Vertretung für Dr. Brandhorst)

Sebastian Odzuck, M.A.

Projektmitarbeiterin:

Anne-Marie Pindur, M.A.

Philosophie mit Schwerpunkt Geschichte der Philosophie

Prof. Dr. Bernd Ludwig

Wissenschaftliche Mitarbeiter:

Dr. Andree Hahmann (beurlaubt)

Alice Pinheiro Walla, Dr. des. (Vertretung für Dr. Hahmann)

Philosophie mit den Schwerpunkten Sprachphilosophie und Erkenntnistheorie sowie Geschichte der Philosophie

Prof. Dr. Christian Beyer

Das Philosophische Seminar

Wissenschaftliche Mitarbeiterin:
Adriana Pavić, M.A.

Lehrkraft für besondere Aufgaben

Dr. Bruno Haas

Emeriti

Prof. (em.) Dr. Dr. h.c. Konrad Cramer

Prof. (em.) Dr. Dr. h.c. Günther Patzig

Professoren im Ruhestand

Prof. Dr. Wolfgang Carl (a. D.)

Prof. Dr. Erich Fries (a. D.)

Weitere Lehrende

Dr. Tobias Klauk

Prof. Dr. Ulrich Majer

Prof. Dr. Dr. Dietmar von der Pfordten (kooptiert)

Prof. Dr. Greg Sax

Fachdidaktik

Dr. Michael Czelinski-Uesbeck

Oberstudienrat Günter Gersting

Telefonnummer, Email-Adressen, Sprechstunden

<u>Name, Tel.-Nr., E-mail-Adr.</u>	<u>Raum</u>	<u>Sprechstunden</u>
Prof. Dr. Christian Beyer 39-4880 (d.) Christian.Beyer@phil.uni-goettingen.de	0.131	Fr 14.00-15.00
Dr. Mario Brandhorst mbrandh@gwdg.de	0.234	beurlaubt
Dr. Andreas Brandt 39-4787 (d.) abrandt1@gwdg.de	0.233	Mo 14.00-15.00 und Fr 12.00-13.00 (in der vorlesungsfr. Zeit s. Aushang)
Prof. Dr. Wolfgang Carl 39-4741, 39-4722 (Sokr.) gholler@gwdg.de	0.112	nach Rücksprache mit Frau Holler
Prof. (em.) Dr. Dr. h.c. Konrad Cramer 394741, 394742 (Sokr.) ikaraku@gwdg.de	0.112	nach Vereinbarung
Dr. Michael Czelinski-Uesbeck 32725 (priv.), czelinski@gmx.de		nach Vereinbarung
Prof. Dr. Erich Fries (i. R.) 39-4732; efries@gwdg.de	0.120A	Di 16.00-17.00 und nach nach telefon. Vereinbarung
Dr. Simon Friederich 39-4731 simon.friederich@phil.uni-goettingen.de	0.120	Mi 13.00-14.00
OSTR Günter Gersting 21584 (priv.), ggersti@gwdg.de		nach Vereinbarung
Dr. Bruno Haas 39-4776 bruno.haas@phil.uni-goettingen.de	0.111	Fr 13.00-14.00
Dr. Andree Hahmann ahahman@gwdg.de	0.113	beurlaubt
Dr. Tobias Klauk 39-20087, tklauk@gwdg.de		nach Vereinbarung
Felix Koch M.A. 39-3694 fkoch1@gwdg.de	0.234	Di 16.30-17.30
Prof. Dr. Bernd Ludwig 39-4783 (d.), 39-4742 (Sokr.) bernd.ludwig@phil.uni-goettingen.de	0.130	Do 11.00-12.00
Prof. Dr. Ulrich Majer 7701148 (priv.), umajer@yahoo.com	0.120A	nach Vereinbarung

Telefonnummer, Email-Adressen, Sprechstunden

Prof. Dr. Felix Mühlhölzer 7705079 (priv.), 39-4742 (Skr.), fmuehlh@gwdg.de	0.120	beurlaubt / nach Vereinbarung (telefonisch oder per email)
Sebastian Odzuck, M.A. 39-3694 sodzuck@uni-goettingen.de	0.234	Mi 12.00-13.00
Prof. (em.) Dr. Dr. h.c. Günther Patzig 39-4741 (d.), 42929 (priv.), 39-4742 (Skr.) ikaraku@gwdg.de	0.235	nach Vereinbarung
Adriana Pavić, M.A. 39-4789 apavic@gwdg.de	0.236	Fr 10.30-11.30
Alice Pinheiro Walla, M.A. 39-4778 apinhei@gwdg.de	0.113	Do 15.00-16.00 und nach Vereinbarung
Prof. Dr. Dr. Dietmar v. d. Pfordten 39-7322, 39-4635 (Skr.) rechtsph@gwdg.de	Jur 1.110	Mo 11.00-12.00
Dr. Adolf Rami 39-4790 arami@gwdg.de	0.125	Mo 15.00-16.00
Prof. Dr Greg Sax gsax@gwdg.de	0.237	Di 13.00-14.00
Prof. Dr. Holmer Steinfath 39-4721, 39-4722 (Skr.) hsteinf1@gwdg.de	0.115	Do 10.15-11.15
Dr. Eva Weber-Guskar 39-4789 eva.weber-guskar@phil.uni-goettingen.de	0.236	nach Vereinbarung
Dr. Stephanie Weber-Schroth 39-4787 s.weber-schroth@phil.uni-goettingen.de	0.233	Di 12.00-13.00

Telefonnummer, Email-Adressen, Sprechstunden

Studienberatung:

Dr. Andreas Brandt	0.233	s.o.
Dr. Stephanie Weber-Schroth	0.233	s.o.

Sekretariate:

Viola Stude-Lippmann 39-4774, vstudi@gwdg.de	110A	Geschäftszimmer 9.00 – 12.00
Gisela Holler 39-4722, gholler@gwdg.de	0.114	Mo-Fr 8.30 – 12.00
Iris Karakuş 39-4742, ikaraku@gwdg.de	0.124	Mo, Di, Fr 13.00-16.00 Mi u. Do 8.30-11.30

Homepage des Philosophischen Seminars:

<http://www.philosophie.uni-goettingen.de>

Stundenplan Wintersemester 2012/13

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08.00–10.00			Friederich/PS/PH 133	Steinfath/V/ZHG 103	
10.00–12.00	Ludwig/V/PH 20 Steinfath/PS/133		Ludwig/HS/PH 133	Gersting/FD/PH 133	Gersting/FD/PH 133 Haas/HS/KWZ 0.606 Brandt/S/KWZ 0.609
12.00–14.00	v.d. Pfordten/V/ZHG 101 Steinfath/PS/P133	Beyer/S/PH 133			Beyer/HS/PH 133
14.00–16.00	Pavic/PS/PH 133 Odzuck/PS/KWZ 0.603	Rami/PS/ZHG 101 Koch/PS/VG 1.103 Sax/S/PH 133	Pinheiro W./EK/VG 2.103 Odzuck / PS/PH 133 Friederich/S/ERZ N414 Koch/S/ERZ 036	Haas/PS/PH 133	Haas/Master-AG/ Pro- jektraum Czelinski/FD/PH 133
16.00–18.00	Rami/Klauk/S/PH 133 Odzuck / S / VG 2.102	Friederich/V/PH 20 Ludwig/PS/PH 133 Odzuck / S / T01	Beyer/EK/VG 3.102 Fries/HS/PH 133 Haas/S/KWZ 0.607	Beyer/OS/KWZ 0.601 (bis 18.30) Pinheiro Walla/S/PH 133	Steinfath / Carl/Block/ PH 133
18.00–20.00	v.d. Pfordten/KO/VG 0.111	Friederich/OS/PH 133/ (bis 20.30) Ludwig/OS/ (bis 20.30) / KWZ 2.739	RINGVORLESUNG Audi 11	Steinfath/ Carl/ Block/ PH 133 (25.10.; 29.11.; 06.12.; 24.01.)	Steinfath /Carl/Block/ PH 133 (26.10.; 30.11.; 07.12.; 25.01.)
20.00–22.00	Steinfath/KO ab 20.30/ PH 133				

Hinweise für die Bachelor- und Master-Studiengänge

Die angekündigten Lehrveranstaltungen sind stets im Rahmen des für den Studiengang geltenden Modulsystems zu sehen: Lehrveranstaltungen werden grundsätzlich als Teile der Module gewählt, denen sie zugeordnet sind. Bei jeder Veranstaltung, die Sie interessiert, müssen Sie fragen: „Welches Modul kann / will ich damit belegen?“ Darüber sollten Sie sich zu Beginn jeder Veranstaltung im Klaren sein. Eine unbekümmerte Auswahl von Lehrveranstaltungen nach Interesse ist nicht möglich, Studien- und Prüfungsleistungen sind nur im Rahmen des Bachelor- bzw. Master-Modulsystems anrechenbar. Wir streben dabei maximale Wahlfreiheit an, müssen jedoch eine sinnvolle und zielführende Studienstruktur gewährleisten. Die möglichen Zuordnungen der Lehrveranstaltungen zu den Modulen der Studiengänge entnehmen Sie bitte den Einzelkommentaren ab Seite 15 jeweils unter Ziffer 6. Dieselben Zuordnungen können Sie im Online-Vorlesungsverzeichnis (UniVZ) finden, das die Veranstaltungen nach Studiengängen und Modulen geordnet enthält.

Voraussetzung für eine sinnvolle Planung ist, dass Sie die Studienordnung und das Modulsystem genau kennen. Informationsmittel – Beschreibungen der Studiengänge, fachspezifische Studienordnungen sowie ein Übersichtsformular zur Dokumentation des persönlichen Studienverlaufs – sind auf der Website des Philosophischen Seminars <http://www.philosophie.uni-goettingen.de> unter „Studium / Studiengänge“ zu finden. Die Prüfungs- und Studienordnungen stehen auch auf den Internetseiten des Prüfungsamtes der Philosophischen Fakultät sowie auf den zentralen Seiten der Universität (www.uni-goettingen.de) unter „Studium / Studienfächer von A bis Z“ (beim betreffenden Studiengang jeweils den Link „Ordnungen“ auf der rechten Seite verwenden).

Die Angaben in diesem Heft beziehen sich auf die neuesten Versionen der Studien- und Prüfungsordnungen. Für den Bachelor-Studiengang werden die alten Module der BA-Ordnungen vor 2009 aus Gründen der Übersichtlichkeit nicht mehr mit aufgeführt (Vertiefungsmodule B.Phi.08, 09, 10; Kolloquium B.Phi.13). Studierende, die solche Module noch absolvieren müssen, werden gebeten, sich an die Fachstudienberatung (Herr Dr. Brandt, Frau Dr. Weber-Schroth) bzw. an das Sekretariat (Frau Holler) zu wenden. Gleiches gilt beim Master-Studiengang für die Module der Ordnung von 2009. Sie studieren grundsätzlich nach der Ordnung, die zum Zeitpunkt Ihrer Immatrikulation in Kraft war.

Für die Modulprüfungen ist grundsätzlich eine Anmeldung im Online-Prüfungsverwaltungssystem „FlexNow“ erforderlich. Bitte beachten Sie die Anmeldefristen! Information hierzu finden Sie auf den Internetseiten der Universität, insbesondere unter <http://www.uni-goettingen.de/de/45582.html>. Bei Anmeldeproblemen wenden Sie sich bitte zuerst an Frau Holler, sonst an das Prüfungsamt (Frau Duwe).

Die Prüfungsämter rechnen in der Regel Credit Points und Noten nur für ganze Module, nicht für einzelne Vorlesungen oder Seminare an. Dies ist insbesondere für Studierende anderer Fächer (B.Sc.-Fächer und M.Sc.-Fächer) von Bedeutung, die Lehrveranstaltungen der Philosophie als fachfremden Wahlbereich oder für den Bereich Schlüsselkompetenzen studieren. Bitte beachten Sie für die Wahl geeigneter Module die gesonderten Hinweise auf unserer Homepage.

Die Lehrveranstaltungen im Überblick

**PHILOSOPHISCHES SEMINAR
DER GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT GÖTTINGEN**
Humboldtallee 19, 37073 Göttingen, Tel. (0551) 39-4774

Nr.	Veranstaltungstitel	SWS	Dozent/in	Zeit und Raum
	Vorlesungen			
457784	Wissenschaftsphilosophie	V 2	Friederich, S.	Di 16-18, PH 20
457783	Moralphilosophie der Neuzeit	V 2	Ludwig, B.	Mo 10-12, PH 20
430077	Einführung in die Rechts- und Sozialphilosophie	V 2	von der Pfordten, D.	Mo 12-14, ZHG 101
457785	Einführung in die Praktische Philosophie	V 2	Steinfath, H.	Do 8-10, ZHG 103
	Einführungsseminare			
457786	Einführung in die Sprachphilosophie: Ausdruck und Bedeutung	EK 2	Beyer, C.	Mi 16-18, VG 3.102
458217	Geschichte der Moralphilosophie	EK 2	Pinheiro Walla, Alice	Mi 14-16, VG 2.103
	Proseminare			
458221	Philosophie der Mathematik I: Die großen Drei	PS 2	Friederich, S.	Mi 8-10, PH 133
458219	Rousseau: natürliche u. bürgerliche Freiheit	PS 2	Haas, B.	Do 14-16, PH 133
458223	Nietzsche: Zur Genealogie der Moral	PS 2	Koch, F.	Di 14-16, VG 1.103
458220	Locke, Essay	PS 2	Ludwig, B.	Di 16-18, PH 133
458416	Platon: Politeia	PS 2	Odzuck, S.	Mo 14-16, KWZ 0.603
458644	Platon: Politeia	PS 2	Odzuck, S.	Mi 14-16, PH 133
458249	Der Begriff des Wissens	PS 2	Pavic, A.	Mo 14-16, PH 133
458218	Einführung in die Logik	PS 2	Rami, D.	Di 14-16, ZHG 101
458222	Umweltethik	PS 2	Steinfath, H./ Halsband, A./ Lachnit, S.	Mo 10-12, PH 133
458673	Umweltethik	PS 2	Steinfath, H./ Halsband, A./ Lachnit, S.	Mo 12-14, PH 133

Die Lehrveranstaltungen im Überblick

	Seminare			
458250	Frege über Sinn und Bedeutung	S 2	Beyer, C.	Di 12-14, PH 133
458658	Thomas von Aquin über gute und schlechte Handlungen	S 2	Brandt, A.	Fr 10-12, KWZ 0.609
458659	Ludwig Wittgenstein: Philosophische Untersuchungen	S 2	Friederich, S.	Mi 14-16, ERZ N414
458251	Ethik von Beruf und Arbeit(-losigkeit)	S 2	Haas, B.	Mi 16-18, KWZ 0.607
458727	Absichten und Absichtlichkeit	S 2	Koch, F.	Mi 14-16, ERZ 036
458417	Aristoteles: Physik Buch VIII	S 2	Odzuck, S.	Mo 16-18, VG 2.102 (29.10. im T02)
458418	Philosophische Anthropologie der Antike	S 2	Odzuck, S.	Di 16-18, T01
430146	Hegel, Grundlinien der Philosophie des Rechts	S 2	von der Pfordten, D.	Blockseminar
458276	Immanuel Kant, Grundlegung zur Metaphysik der Sitten	S 2	Pinheiro Walla, Alice	Do 16-18, PH 133
458293	Die Semantik und Pragmatik des fiktionalen Diskurses	S 2	Rami, D. / Klauk, T.	Mo 16-18, PH 133
458677	The Problem of Free Will	S 2	Sax, G.	Di 14-16, PH 133
	Hauptseminare			
458290	Selbstbewusstsein und Selbstwissen	HS 2	Beyer, C.	Fr 12-14, PH 133
458301	Platons Sophistendialoge: Euthydemos, Protagoras	HS 2	Fries, E.	Mi 16-18, PH 133
458314	Politische Gleichheit	HS 2	Haas, B.	Fr 10-12, KWZ 0.606
458315	John Locke: Two Treatises of Government	HS 2	Ludwig, B.	Mi 10-12, PH 133
458317	Heidegger, Sein und Zeit	HS 2	Steinfath, H. / Carl, W.	4 Blöcke, Do u. Fr., PH 133

Die Lehrveranstaltungen im Überblick

	Oberseminare			
458278	Forschungs- und Lektüreseminar zur theoretischen Philosophie	OS 3	Beyer, C.	Do 16-18.30, KWZ 0.601
458284	Probleme der kantischen Philosophie	OS 3	Ludwig, B.	Di 18-20.30, KWZ 2.739
458285	Anthrophisches Prinzip	OS 3	Friederich, S.	Di 18-20.30, PH 133
	Kolloquien			
430016	Kolloquium	KO 2	Von der Pordten, D.	Mo 18-20, VG 0.111
458288	Philosophisches Kolloquium	KO 3	Steinfath, H.	Mo 20.30-23, PH 133
	Fachdidaktik			
458320	Vorbereitung des 4- bzw. 5-wöchigen Praktikums Philosophie / WuN	FD 2	Czelinski-Uesbeck, M.	Fr 14-16, PH 133
458321	Auswertung des Fachpraktikums Philosophie / WuN	FD 2	Czelinski-Uesbeck, M.	Blockseminar nach Absprache
458286	Vertiefung der Fachdidaktik Philosophie	FD 2	Gersting, G.	Do 10-12, PH 133
458287	Vertiefung der Fachdidaktik WuN	FD 2	Gersting, G.	Fr 10-12, PH 133

Hinweise zu den Angaben der folgenden Kommentare

Die folgenden Angaben zu den Lehrveranstaltungen sind aufgeschlüsselt nach folgenden Punkten:

1. Art und Titel der Veranstaltung
2. Zeit und Ort der Veranstaltung
3. kurze Charakterisierung der Veranstaltung
4. Literatur
5. Voraussetzungen für die Teilnahme bzw. Teilnahmebeschränkungen
6. Anrechenbarkeit der Veranstaltung / Prüfungsgebiete

Für das Studienfach „Werte und Normen“ geeignete Veranstaltungen sind zusätzlich mit dem Kürzel ^{WuN} gekennzeichnet.

Die Lehrveranstaltungen beginnen, wenn nicht anders angegeben, „c. t.“ („cum tempore“ = 15 Minuten später).

Kommentiertes Verzeichnis der Lehrveranstaltungen

Vorlesungen

Dr. Simon Friederich

1. Vorlesung: Wissenschaftsphilosophie (457784)
2. Di 16-18 Uhr, PH 20
3. Die Vorlesung behandelt Grundfragen und Grundprobleme des philosophischen Nachdenkens über Wissenschaft. Themen sind die Abgrenzung der Wissenschaft von der Pseudo-Wissenschaft, die (häufig vergebliche) Suche nach dem Grundcharakter der wissenschaftlichen Methode und des wissenschaftlichen Erklärens, die Analyse der Begriffe „Kausalität“ und „Wahrscheinlichkeit“, die Auseinandersetzung zwischen reduktionistischen und nicht-reduktionistischen Wissenschaftsauffassungen, die Rolle wissenschaftlicher Modelle sowie die Debatte um den wissenschaftlichen Realismus.

Im letzten Teil der Vorlesung werden als Beispiele für konkrete philosophische Probleme der Einzelwissenschaften Fragen zur Interpretation von Raum und Zeit, ausgewählte Herausforderungen der modernen Kosmologie sowie Aspekte der Philosophie der Biologie vorgestellt.
4. Peter Machamer and Michael Silberstein (eds.), *The Blackwell Guide to the Philosophy of Science*, Blackwell, 2002.

J. A. Cover and M. Curd (eds.), *Philosophy of Science: The Central Issues*, W. W. Norton & Company, 1998.
5. keine Teilnahmebeschränkungen
6. *BA Phil*: Aufbaumodul (B.Phi.05), LV / Klausur (Mp-K); BA Abschlussmodul B.Phi.16/ LV) nur LV, keine Prüfung; Fachwissenschaftliches Vertiefungsmodul (B.Phi.11); Modul Außerschulische Vermittlungskompetenz (B.Phi.12B).

MA Phil (2010): Ausgewählte Themen der Theoretischen Philosophie (M.Phi.101.PrVor.), nur LV, keine Prüfung.

B.Sc./M.Sc.-Fächer: Module B.Phi.01a (Teilmodul Lehrveranstaltung zur Wissenschaftsphilosophie; Prüfung durch Klausur möglich); B.Phi.17 (Teilmodul 3: Lehrveranstaltung nach Wahl, Prüfung durch Klausur möglich); B.Phi.18, B.Phi.19

Prof. Dr. Bernd Ludwig

1. ^{WuN} Vorlesung: Moralphilosophie der Neuzeit (457783)
2. Mo 10-12 Uhr, PH 20
3. Mit dem Zerschneiden der konfessionellen Einheit Europas in Folge der Reformation stellt sich das Problem einer bekenntnisübergreifenden Begründung der Moral in neuer Form. In der frühen Neuzeit werden daher mit Rückgriff auf antike, insbesondere hellenistische Vorbilder Begründungen sittlicher Normen gesucht, die sich von den Vorgaben des Christlichen Naturrechts emanzipieren. Die Vorlesung wird die Entwicklung von den Anfängen in der Mitte des 17. (Descartes, Gassendi, Hobbes) bis zum Ende des 18. Jahrhunderts (Kant) verfolgen.
4. Literaturhinweise werden im Laufe der Vorlesung gegeben.
5. -
6. *BA Phil.:* Aufbaumodule Praktische u. Geschichte der Philos. (B.Phi.06; 07) LV / Klausur (MP-K); Fachwissenschaftliche Vertiefung (B.Phi.11); Abschlussmodul (B.Phi.16) nur LV, keine Prüfung; Außerschulische Vermittlungskompetenz B.Phi.12A.
BA WuN: Aufbaumodul Praktische Philosophie B.Phi.06.WuN, Bereich (a) Normative Ethik/Metaethik, nur LV, keine Prüfung; Modul Außerschulische Vermittlungskompetenz (B.WuN.12.2).
MA Phil: Wahlpflichtmodule „Ausgewählte Themen“ M.Phi.102, 103 nur LV, keine Prüfung.
B.Sc./M.Sc.-Fächer: Module B.Phi.3a, B.Phi.17 (Teilmodul Lehrveranstaltung zur Wissenschaftsphilosophie; Prüfung durch Klausur möglich), B.Phi.18, B.Phi.19

Prof. Dr. Dr. Dietmar von der Pfordten

1. ^{WuN} Vorlesung: Einführung in die Rechts- und Sozialphilosophie (430077)
2. Mo 12-14 Uhr, ZHG 101
3. Die Vorlesung setzt keine Vorkenntnisse voraus. Sie wendet sich an Studierende in allen Semestern. Sie bietet eine sachorientierte Einführung in die politische Philosophie und Rechtsphilosophie. Themen sind z. B. Gerechtigkeit, Naturrecht versus Rechtspositivismus, Widerstandsrecht, ziviler Ungehorsam, staatliche Strafe, Radbruchsche Formel, die Frage „Was ist Recht?“ usw. Daneben werden aber auch einige zentrale Denker der politischen Philosophie wie Hobbes und Rawls behandelt.
4. Literatur wird in der Vorlesung bekanntgegeben
5. Keine Teilnahmevoraussetzungen
6. *BA Phil*: Aufbaumodul Praktische Philosophie (B.Phi.06) LV / Klausur; BA Abschlussmodul (B.Phi.16) nur LV, keine Prüfung; Fachwissenschaftliches Vertiefungsmodul (B.Phi.11), Außerschulische Vermittlungskompetenz (B.Phi.12B).
BA WuN: Aufbaumodul Praktische Philosophie (B.Phi.06.WuN, Bereich (b) Politische Philosophie), nur LV, keine Prüfung; Außerschulische Vermittlungskompetenz (B.WuN.12.2).
MA Phil (2010): „Ausgewählte Themen der Praktischen Philosophie“ (M.Phi.102.PrVor), nur LV, keine Prüfung.
B.Sc./M.Sc.-Fächer: Module B.Phi.17, B.Phi.19.

Prof. Dr. Holmer Steinfath

1. ^{WuN} Vorlesung: Einführung in die Praktische Philosophie (457785)
2. Do 8-10 Uhr, ZHG 103
3. Die Vorlesung führt systematisch in zentrale Fragen, Begriffe und Ansätze der Praktischen Philosophie ein, deren Gegenstand das ganze Gebiet des menschlichen Handelns ist. Ein besonderes Gewicht erhalten dabei Themen der Ethik. Zur Sprache kommen jedoch auch Probleme der Handlungstheorie und der Politischen Philosophie. Zu den Fragen gehören u. a. folgende: Was ist eine Handlung? Für welche Handlungen sind wir verantwortlich? Sind wir in unserem Tun und Wollen frei? Wozu sind wir moralisch verpflichtet? Wie lassen sich moralische Normen begründen? Was sind Menschenrechte? Wann ist eine Gesellschaft gerecht? Was ist Glück?
4. Literatur wird in der Vorlesung angegeben. Das Skript der Vorlesung wird den Teilnehmern zur Verfügung gestellt.
5. Die Vorlesung wendet sich in erster Linie an Studienanfänger und Studienanfängerinnen.
6. *BA Phil.:* Basismodul Praktische Philosophie, Einführungskurs (B.Phi. 02.EK),
BA WuN: Basismodul Praktische Philosophie, Einführungskurs (B.Phi. 02.EK) Ethik.
B.Sc./M.Sc.-Fächer: Module B.Phi.17 (Teilmodul 1: Einführungskurs, keine Prüfung), B.Phi.19.

Einführungsseminare

Prof. Dr. Christian Beyer

1. Einführungsseminar: Einführung in die Sprachphilosophie: Ausdruck und Bedeutung (457786)
2. Mi 16-18 Uhr, VG 3.102
3. Dieses Seminar führt (im Anschluß an eine kurze allgemeine Einführung in die Philosophie) anhand der Lektüre verschiedener Texte, darunter Gottlob Freges Aufsatz „Über Sinn und Bedeutung“, Auszüge aus Edmund Husserls I. Logischer Untersuchung und Aufsätze von John Searle, in die Sprachphilosophie und damit in einen Kernbereich der theoretischen Philosophie ein. Die Aufsätze von Searle entstammen größtenteils seinem Buch Ausdruck und Bedeutung, in dem er seine Weiterentwicklung der (von John L. Austin begründeten) Sprechakttheorie vorstellt und auf verschiedene Themenbereiche der Sprachphilosophie anwendet: indirekte Sprechakte, fiktionale Rede, Metaphern, wörtliche Bedeutung sowie der Gebrauch von Kennzeichnungen.
4. Gottlob Frege, Funktion, Begriff, Bedeutung, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 1986 u.ö.
Edmund Husserl, Logische Untersuchungen, Zweiter Band, Erster Teil (Husserliana XIX/1)
Jay F. Rosenberg: Philosophieren – Ein Handbuch für Anfänger, Frankfurt/Main: Klostermann 1986 u.ö..
Eike von Savigny: "J. L. Austins Theorie der Sprechakte", Einleitung zu: John L. Austin, Zur Theorie der Sprechakte (How to do things with Words), Stuttgart: Reclam 2¹⁹⁷⁹
John Searle: "Was ist ein Sprechakt?", in: Uwe Wirth (Hg.), Performanz, Frankfurt/M.: Suhrkamp 2002, S. 83-103.
John Searle: Ausdruck und Bedeutung – Untersuchungen zur Sprechakttheorie, Frankfurt/M.: Suhrkamp 1982.
5. keine Voraussetzungen
6. *BA Phil.*: Basismodul Theoretische Philosophie, Einführungskurs (B.-Phi.01.EK).
B.Sc./M.Sc.-Fächer: Module B.Phi.01a, B.Phi.17 (jeweils Teilmodul 1: Einführungskurs, keine Prüfung); B.Phi.19.1

Alice Pinheiro Walla, M.A.

1. ^{WUN} Geschichte der Moralphilosophie (458217)
2. Mi 14-16 Uhr, VG 2.103
3. Das Einführungsseminar bietet einen Überblick über die „Klassiker“ der Moralphilosophie von der Antike bis zur Gegenwart. Gelesen, gemeinsam ausgelegt und diskutiert werden ausgewählten Texte von Platon, Aristoteles, Augustinus, Thomas von Aquin, Hobbes, Hume, Leibniz, Kant, Hegel, Rawls und Habermas.
4. Seminarplan und Literaturliste werden in der ersten Veranstaltung verteilt. Ein Reader wird den TeilnehmerInnen zur Verfügung gestellt.
5. Für Studierende ab dem 2. Semester, die die reguläre Vorlesung „Einführung in die Geschichte der Philosophie“ nicht gehört haben. Erstsemestern wird der Besuch dieser Vorlesung im Sommersemester 2013 empfohlen.

Ausnahmsweise (wegen der guten Eignung des Themas) wird dieser Kurs auch für B.A. Werte und Normen, Aufbaumodul B.Phi.06, Bereich (a) Ethik, ohne Prüfungsoption (nur LV) angeboten.

6. *BA Phil*: Basismodul Geschichte der Philosophie/ Einführungskurs (B.Phi. 03-EK).

BA WuN: B.Phi.02 Aufbaumodul Praktische Phil. B.Phi.06.WuN, Bereich (a) Normative Ethik/ Metaethik; nur LV, keine Prüfung.

B.Sc./M.Sc.-Fächer: Module B.Phi.17 (Einführungskurs), B.Phi.19.

Proseminare

Dr. Simon Friederich

1. Proseminar: Philosophie der Mathematik I: Die großen Drei (458221)
2. Mi 8-10 Uhr, PH 133
3. Dieses Seminar führt gemeinsam mit einer Anschlussveranstaltung im folgenden Semester in das philosophische Nachdenken über Mathematik ein. Zentrale Fragen sind die nach der Natur der mathematischen Gegenstände, nach der Wahrheit der mathematischen Sätze, nach dem Charakter der mathematischen Notwendigkeit und dem Wesen der mathematischen Unendlichkeit. Das in diesem Semester stattfindende Seminar behandelt die drei „klassischen“ Positionen der Philosophie der Mathematik: den auf Gottlob Frege und Bertrand Russell zurückgehenden Logizismus, den von L. E. J. Brouwer entwickelten Intuitionismus und den von David Hilbert als Finitismus vertretenen Formalismus.
4. Alexander George and Daniel J. Velleman, *Philosophies of Mathematics*, Blackwell, 2001,
Stewart Shapiro, *Thinking about Mathematics: The Philosophy of Mathematics*, Oxford University Press, 2001.
5. keine Teilnahmevoraussetzungen. Elementare Kenntnisse von Schulmathematik sind nützlich. Fortgeschrittene Studenten sind jedoch ebenfalls willkommen.
6. *BA Phil*: Basismodule Theoretische Phil. (B.Phi.01); Modulprüfung durch Essays oder Hausarbeit (Mp-E, Mp-H); Aufbaumodul Theoretische Phil. (B.Phi.05) nur LV, keine Modulprüfung; Außerschulische Vermittlungskompetenz (B.Phi.12B)
B.Sc./M.Sc.-Fächer: Module B.Phi.01a (Teilmodule 2/3: Proseminar/LV nach Wahl), B.Phi.17 (Teilmodule 2/3), B.Phi.191

Dr. Bruno Haas

1. ^{WuN} Proseminar: Rousseau: natürliche und bürgerliche Freiheit (458219)
2. Do 14-16 Uhr, PH 133
3. Jean-Jacques Rousseau ist vor allem durch 2 Thesen in die Philosophiegeschichte eingegangen: einerseits durch die These, dass die moderne Zivilisation die ursprünglich gute menschliche Natur verzerrt und entstellt - mit der Folge von Zwist, Neid und Ungleichheit zwischen den Menschen; andererseits durch die These, dass Grundlage legitimer politischer Macht nur der Zusammenschluss der Bürger zu einem allgemeinen Willen sein kann. Die erste These stammt aus seiner "Abhandlung über die Ungleichheit", die zweite aus seinem Werk "Vom Gesellschaftsvertrag" ("Du contrat social"). Während also das unabhängige Leben des Einzelnen im ersten Werk glorifiziert wird, argumentiert Rousseau im "Gesellschaftsvertrag", dass es Not tut, sich zu einem Staat mit einem "Gemeinwillen" zusammen zu schließen. Das Seminar will der Frage nachgehen, ob und wie beides zusammenpasst. Dazu werden wir den Begriffen "Freiheit" und "Gleichheit", die in beiden Werken eine zentrale Rolle einnehmen besondere Aufmerksamkeit schenken: Rousseau spricht wiederholt davon, dass die natürliche Freiheit des Menschen in eine höhere, gesellschaftlichen Freiheit eingetauscht werde - aber wie geht das genau?
4. Im Seminar werden wir beide Texte in Auszügen lesen und damit eine Einführung in Rousseaus Denken unternehmen.

Ausgaben: Jean-Jacques Rousseau, Vom Gesellschaftsvertrag. Stuttgart 1986 (Reclam, 5,60 Euro) Ders., Abhandlung über den Ursprung und die Grundlagen der Ungleichheit unter den Menschen. Stuttgart 1998 (Reclam, 6,- Euro)
5. Keine Voraussetzungen
6. *BA Phil.:* Basismodule Praktische Philosophie u. Geschichte der Philosophie (B.Phi.02/ B.Phi.03): Hausarbeit oder Essay (MP-H, MP-E); Aufbau- modul Praktische Philosophie (B.Phi.06) und Geschichte der Philosophie (B.Phi.07) nur LV, keine Prüfung; Außerschulische Vermittlungskompetenz (B.Phi.12B)

BA WuN: Basismodul Praktische Philosophie (B.Phi.02): Hausarbeit oder Essay (MP-H, MP-E); Aufbaumodul Praktische Philosophie (B.Phi.06.WuN, Bereich (b): Politische Philosophie) nur LV, keine Prüfung; Außerschulische Vermittlungskompetenz (B.WuN.12.2)

B.Sc./M.Sc.-Fächer: Module B.Phi.3a, B.Phi.17 (Teilmodule 2/3), B.Phi.18, B.Phi.191

Felix Koch, M.A.

1. ^{WuN} Proseminar: Nietzsche: Zur Genealogie der Moral (458223)
2. Di 14-16 Uhr, VG 1.103
3. „Zur Genealogie der Moral“ ist dasjenige von Nietzsches Büchern, das trotz seines polemischen Stils am ehesten der geschlossenen Form einer philosophischen Abhandlung nahekommt. In impliziter Auseinandersetzung mit der Tradition philosophischer Ethik und Anthropologie von Platon über Kant und Hegel bis hin zum Utilitarismus geht Nietzsche in dieser „Streitschrift“ der Frage nach, welche Rolle „moralische Werte“ in unserem Leben spielen; wie es dazu gekommen sein könnte, dass sie diese Rolle spielen; und wie sie unser Verhältnis zu uns selbst und anderen, unser Denken und Empfinden sowie unser Verständnis grundlegender Begriffe wie „Handlung“, „Verantwortung“, „Person“, „Freiheit“ und sogar „Wahrheit“ prägen. Das Ziel des Seminars ist es, durch genaue Lektüre und durch die sorgfältige Rekonstruktion von Nietzsches komplexem Argumentationsgang zu verstehen, wogegen genau sich eigentlich seine Kritik der Moral als einem grundlegenden Aspekt unserer modernen Lebensform (und damit seine Kritik dieser Lebensform selbst) richtet, wie diese Kritik verfährt und woran sie sich orientiert, ob sie zu überzeugen vermag und welche praktischen Implikationen sie haben könnte. Sofern die Zeit es zulässt, werden wir im zweiten Teil des Seminars einige ihrerseits einflussreiche Texte neuerer Philosophen wie Philippa Foot, Michel Foucault, Bernard Williams und R. Jay Wallace diskutieren, die auf unterschiedliche Weise Nietzsches Fragestellung aufgreifen und teils zustimmend, teils mit differenzierter Ablehnung auf seine Thesen reagieren.
4. Für das Seminar wird die folgende Textausgabe zur Anschaffung empfohlen: Friedrich Nietzsche, Jenseits von Gut und Böse / Zur Genealogie der Moral (Kritische Studienausgabe Bd. 5, herausgegeben von G. Colli und M. Montinari, dtv / de Gruyter 1999).
5. Keine Voraussetzungen
6. BA Phil.: Basismodul Praktische Philosophie/Geschichte der Philosophie (B.Phi.02/B.Phi.03): Hausarbeit oder Essays (MP-H, MP-E); Aufbaumodul Praktische Philosophie (B.Phi.06) und Geschichte der Philosophie (B.Phi.07) nur LV, keine Modulprüfung; Außerschulische Vermittlungskompetenz (B.Phi.12B)

BA Wun: Basismodul Praktische Philosophie (B.Phi.02.Wun): Hausarbeit od. Essays (MP-H, MP-E); Aufbaumodul Praktische Philosophie (B.Phi.06.WuN), Bereich (a) Normative Ethik, nur LV, keine Prüfung; Außerschulische Vermittlungskompetenz (B.Wun.12.2).

B.Sc./M.Sc.-Fächer: Module B.Phi.3a, B.Phi.17 (Teilmodule 2/3), B.Phi.18, B.Phi.191

Prof. Dr. Bernd Ludwig

1. Proseminar: John Locke: *Essay Concerning Human Understanding* (458220)
2. Di 16-18, PH 133
3. Mit seiner Maxime, dass ‚nichts im Verstand ist, was nicht zuvor in den Sinnen war‘ ist der Lockesche *Essay* (1690) der Grundlagentext des neuzeitlichen und des modernen Empirismus. Locke entwickelt eine strikt empiristische Begriffstheorie und eine entsprechende Theorie menschlichen Wissens, die den Ursprung, die Sicherheit und die Grenzen der menschlichen Erkenntnis abstecken soll. Aus dem umfangreichen – und mitunter wiederholungsreichen – Werk werden im Seminar exemplarische Lehrstücke behandelt, unter anderem die Ideenlehre (2. Buch), die Sprachphilosophie (3. Buch) und die Theorie des Wissens (4. Buch).
4. *John Locke: An Essay Concerning Human Understanding*. Edition with a Foreword by Peter H. Niddich, Oxford 1975 u. ö. Eine deutsche Ausgabe in zwei Bänden ist im F. Meiner Verlag erschienen.
5. –
6. *BA Phil*: Basismodule Theoretische Philosophie und Geschichte der Philosophie (B.Phi.01 und B.Phi.03), Prüfung durch Essays oder Hausarbeit (MP-E, MP-H); Aufbaumodule Theoretische Philosophie und Geschichte der Philosophie (B.Phi.05 und B.Phi.07), nur LV, keine Prüfung. Modul Außerschulische Vermittlungskompetenz (B.Phi.12B)
B.Sc./M.Sc.-Fächer: Module B.Phi.01a (Proseminar), B.Phi.3a, B.Phi.17 (Teilmodule 2/3), B.Phi.18, B.Phi.191

Sebastian Odzuck, M.A.

1. ^{WuN}Proseminar: Platon *Politeia* (458416 oder 458644)
2. Mo 14-16 Uhr, KWZ 0.603 oder Mi 14-16, PH 133
3. In seinem Dialog *Politeia* geht Platon der Frage nach dem Wesen der Gerechtigkeit nach. Die in diesem Schlüsseltext der Politischen Philosophie diskutierten Positionen zur Gerechtigkeit, die Analogie von Individuum und *polis* oder die Philosophenkönigsthese sind nicht nur wirkungsgeschichtlich von erstrangiger Bedeutung, sondern werden nach wie vor kontrovers diskutiert. Die Interpretationen könnten dabei kaum gegensätzlicher sein: auf der einen Seite werden Platon stark totalitaristische Tendenzen unterstellt, gipfelnd in dem Vorwurf der geistigen Vaterschaft der KZs, auf der anderen Seite findet sich dagegen die These vom Demokratenfreund Platon.

Durch gemeinsame Lektüre und Diskussion des Textes sollen die zentralen Themen und Problemstellungen des Dialogs erarbeitet werden. Ziel ist die genaue Rekonstruktion des Argumentationsganges des Dialogs und einzelner besonders wichtiger Argumente in ihrem jeweiligen Kontext, um beides zum Gegenstand eingehender Prüfung zu machen. Da es sich bei der *Politeia* um einen Dialog handelt, werden wir uns auch mit der Frage nach einem angemessenen Umgang mit der Dialogform Platons auseinandersetzen.

4. Textgrundlage ist die Übersetzung von Friedrich Schleiermacher, z.B. in: Platon. Sämtliche Werke Bd.2: Lysis, Symposion, Phaidon, Kleitophon, Politeia, Phaidros. Übers. v. F. Schleiermacher u. hg. v. U. Wolf. Reinbek: Rowohlt, 2004. (Die Ausgabe muss über die Stephanusseitenzählung verfügen!)
5. Neben sorgfältiger Vorbereitung sowie regelmäßiger und aktiver Teilnahme wird eine erhöhte Lektürebereitschaft erwartet.
6. *BA Phil.*: Basismodule Praktische Philosophie (B.Phi.02) u. Geschichte der Philosophie (B.Phi.03): Essays (B.Phi.02, MP-E); Aufbaumodule Praktische Philosophie (B.Phi.06) u. Geschichte der Philosophie (B.Phi.07) nur LV, keine Prüfung; Außerschulische Vermittlungskompetenz (B.Phi.12B)

BA WuN: Basismodul Praktische Philosophie: Essays (B.Phi.02, MP-E); Aufbaumodul Praktische Philosophie (B.Phi.06.WuN, Bereich b: Politische Philosophie) nur LV, keine Prüfung; Außerschulische Vermittlungskompetenz (B.WuN.12.2)

B.Sc./M.Sc.-Fächer: Module B.Phi.3a, B.Phi.17 (Teilmodule 2/3), B.Phi.18, B.Phi.191

Das Proseminar wird zweimal angeboten. Die Studierenden müssen sich für einen Termin entscheiden.

Adriana Pavic, M.A.

1. Proseminar: Der Begriff des Wissens (458249)

2. Mo 14-16 Uhr, PH 133

3. Was heißt es, etwas zu wissen bzw. was genau meinen wir, wenn wir einer Person Wissen zuschreiben? Wie lauten die Bedingungen für Wissen? Wir alle sind kompetente Verwender des Ausdrucks 'wissen' und schreiben in Sätzen der Form 'S weiß, daß p' anderen und uns selbst Wissen zu. Philosophen fragen nach den notwendigen und hinreichenden Bedingungen, die erfüllt sein müssen, damit Sätze dieser Form wahr sind. Die traditionelle, auf Platon zurückgehende diesbezügliche Auffassung lautet:

- p muß wahr sein
- S muß glauben, daß p
- S muß in seiner Meinung, daß p, gerechtfertigt sein

Allerdings hat Gettier in seinem prominenten Aufsatz von 1963 Beispiele angeführt, die diese Analyse des Wissensbegriffs zu widerlegen scheinen. In Reaktion darauf wurden eine Reihe von Versuchen unternommen, alternative Bedingungen für Wissen zu liefern, die gegen Gettier-artige Beispiele gefeit sind. Wir werden uns diese Versuche ansehen und nicht zuletzt auch die Frage diskutieren, ob eine Analyse des Wissensbegriffs in Form von notwendigen und hinreichenden Bedingungen überhaupt gegeben werden kann bzw. muß.

4. Es wird ein Reader mit allen Texten bereitgestellt.

5. Keine Voraussetzungen

6. *BA Phil.*: Basismodul Theoretische Philosophie (B.Phi.01.): Hausarbeit oder Essay (MP-H, MP-E); Aufbaumodul Theoretische Philosophie (B.Phi.05.): kleine Leistung, keine Prfg.; Außerschulische Vermittlungskompetenz (B.Phi.12B)

B.Sc./M.Sc.-Fächer: Module B.Phi.01a, B.Phi. 17 (jeweils Teilmodule 2/3), B.Phi.18, B.Phi.191

Dr. Dolf Rami

1. ^{WuN} Proseminar: Einführung in die Logik (458218)
2. Di 14-16 Uhr, ZHG 101
3. Die Logik ist die Lehre vom folgerichtigen Schließen. Die zwei Grundfragen der Logik sind vor diesem Hintergrund: Welche Eigenschaften muss ein Schluss haben, damit er folgerichtig ist? Wie können wir auf verlässliche Weise feststellen, ob ein Schluss folgerichtig ist? Die elementare Logik beschäftigt sich mit zwei relativ einfachen formalen Sprachen, nämlich der Sprache der Aussagenlogik und der Sprache der Prädikatenlogik. Wir werden uns in der Vorlesung genauer mit diesen beiden Sprachen befassen und Antworten auf die beiden angeführten Grundfragen in Bezug auf diese beide Sprachen erörtern. D.h. wir werden einerseits eine präzise Definition der Folgerichtigkeit in Bezug auf beide Sprachen entwickeln und uns andererseits mit zwei logischen Kalkülen vertraut machen, die es ermöglichen, die Folgerichtigkeit von Schlüssen relativ zu diesen beiden Sprachen zu überprüfen. Die Vorlesung wird durch ein Tutorium begleitet, in dem der Stoff der Vorlesung wiederholt wird und Übungseinheiten bearbeitet werden. Es gibt eine Anwesenheitspflicht für die Vorlesung und das Tutorium.
4. Bühler, Axel (2000): Einführung in die Logik, 3. Auflage, Freiburg: Alber.
Restall, Greg (2005): Logic, London: Routledge.
5. keine Voraussetzungen
6. *BA Phil, BA WuN*: Basismodul Logik (B.Phi.04.Mp)
B.Sc.-Studiengänge: Module B.Phi.17 (Teilmodul 3), B.Phi.18

Prof. Dr. Holmer Steinfath, Aurelie Halsband M.A., Silke Lachnit M.A.

1. ^{WuN} Proseminar: Umweltethik (458222 oder 458673)
2. Mo 10 -12 oder 12-14 Uhr, PH 133
3. Das Proseminar führt in Themen und Ansätze der Umwelt- bzw. Naturethik ein. Leitfragen sind: Was meinen wir mit „Umwelt“ bzw. „Natur“? Was an der Umwelt oder der Natur ist ggf. schützenswert? Wie läßt sich was für ein Schutz der Umwelt bzw. Natur begründen? Wie ist mit Konflikten zwischen Umweltschutzziele und anderen Zielen umzugehen? Als Diskussionsgrundlage werden neuere deutsch- und englischsprachige Texte dienen, die in einem Reader zusammengestellt werden.
4. Eine hilfreiche Einführung in die Umweltethik ist: Konrad Ott, Umweltethik. Zur Einführung, Dresden: Junius 2010. Nützliche Textsammlungen sind: A. Krebs (Hg.) Naturethik, Frankfurt a. M.: Suhrkamp 1997; D. Birnbacher (Hg.), Ökophilosophie, Stuttgart: Reclam 1997.
5. Das Proseminar wendet sich an Studierende in den ersten Semestern.
6. *BA Phil.:* Basismodul Praktische Philosophie (B.Phi.02.): Hausarbeit oder Essay (MP-H, MP-E); Außerschulische Vermittlungskompetenz (B.Phi.12B). Aufbaumodul Praktische Philosophie (B.Phi.06) nur LV, keine Prüfung.
BA Wun: Basismodul Praktische Philosophie (B.Phi.02.Wun): Hausarbeit oder Essay; Aufbaumodul Praktische Philosophie (B.Phi.06.WuN), Bereich c. Angewandte Ethik, nur LV, keine Prüfung; Außerschulische Vermittlungskompetenz (B.Wun.12.2).
B.Sc.-Studiengänge: Module B.Phi.17 (Teilmodule 2/3), B.Phi.18, B.Phi.19.

Das Proseminar wird zweimal angeboten. Die Studierenden sind gebeten, sich für einen Termin zu entscheiden.

Seminare

Prof. Dr. Christian Beyer

1. Seminar: Frege über Sinn und Bedeutung (458250)
2. Di 12-14 Uhr, PH 133
3. Der Königsweg in die analytische Sprachphilosophie führt über Gottlob Freges Aufsatz „Über Sinn und Bedeutung“ (abgedruckt in: G. Frege Funktion, Begriff, Bedeutung), in dem es um den Sinn und den Gegenstandsbezug (den semantischen Wert) sprachlicher Bezeichnungen geht. Die neuere Semantik läßt sich nur vor dem Hintergrund dieses Aufsatzes verstehen. Weitere wichtige Elemente der Fregeschen Semantik und philosophischen Logik werden in den übrigen Beiträgen der erwähnten Aufsatzsammlung Funktion, Begriff, Bedeutung sowie den Beiträgen der Aufsatzsammlung Logische Untersuchungen entfaltet. Hilfreich zum Verständnis dieser Beiträge sind Texte aus seinen Nachgelassenen Schriften und seinem Wissenschaftlichen Briefwechsel.
4. Gottlob FREGE, Funktion, Begriff, Bedeutung, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 61986 u.ö.
Ders., Logische Untersuchungen, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 31986 u.ö.
Ders., Nachgelassene Schriften, Hamburg: Meiner 1969 u.ö.
Ders. Wissenschaftlicher Briefwechsel, Hamburg: Meiner 1976 u.ö.
Michael DUMMETT, Frege – Philosophy of Language, London: Duckworth 1973.
Wolfgang KÜNNE, Die philosophische Logik Gottlob Freges, Hamburg: Meiner 2010.
5. Keine besonderen Voraussetzungen
6. *BA Phil.*: Aufbaumodul Theoretische Philosophie, LV / Essays oder Hausarbeit (B.Phi.05.LV, MP-E, MP-H); Fachwiss. Vertiefungsmodul (B.Phi.11); Außerschulische Vermittlungskompetenz (B.Phi.12B), Bachelor-Abschlussmodul, LV / Hausarbeit, mdl. Prüfung (B.Phi.16.LV, MP-H, MP-M).
MA Philosophie (2010): Ausgewählte Themen der Theoretischen Philosophie M.Phi.101, PrVor / Hausarbeit oder mdl.Pr.; Studienschwerpunktmodul M.Phi.104 PrVor, keine Prüfung
B.Sc./M.Sc.-Fächer: Module B.Phi.3a, B.Phi.17.3, B.Phi.18, B.Phi.191

Dr. Andreas Brandt

1. ^{WuN} Seminar: Thomas von Aquin über gute und schlechte Handlungen (458658)
2. Fr 10-12 Uhr, KWZ 0.609
3. Ist jede menschliche Handlung gut, oder gibt es auch schlechte Handlungen? Ist eine Handlung gut oder schlecht durch ihr Objekt? Oder durch die Umstände? Oder aufgrund ihres Zieles? Kommt es auf das Gut- oder Schlechtsein des Willens an? Gibt es ein irrendes Gewissen? Solche und ähnliche Fragen erörtert um das Jahr 1270 Thomas von Aquin in den Quaestiones 18-21 der ersten Hälfte des zweiten Teils der „Summa theologiae“. Vieles davon ist sachlich den Debatten der gegenwärtigen Metaethik verwandt, obwohl das von Thomas verwendete begriffliche Instrumentarium ein anderes ist, nämlich das des hochmittelalterlichen Aristotelismus. Zu dessen Verständnis wird ein wenig Recherche in antiken und mittelalterlichen Quellentexten erforderlich sein. Der Schwerpunkt der Arbeit soll aber auf der Interpretation und Diskussion des dichten und mitunter sperrigen Textes liegen. Nebenbei ergibt sich ein Einblick in die scholastische Methode der Problemerkörterung mit ihrer charakteristischen Art der Abwägung von Thesen und Gegenthesen.
4. Textgrundlage (zur Anschaffung): Thomas v. Aquin: *Über sittliches Handeln: Summa theologiae I - II q. 18 - 21*; lateinisch/deutsch. Übers., kommentiert und hrsg. von Rolf Schönberger. Einl. von Robert Spaemann. Stuttgart: Reclam, 2001 (Universal-Bibliothek; Nr. 18162). Literatur: Stephen J. Pope (Ed.), *The Ethics of Aquinas*, Washington D.C. 2002, darin bes. S. 90-102.
5. Lateinkenntnisse sind nicht zwingend erforderlich, aber empfehlenswert. Erwartet wird regelmäßige aktive Mitarbeit; nur bei intensiver Textvorbereitung kann das Seminar mit Gewinn besucht werden.
6. *BA Phil*: Aufbaumodul Geschichte der Philosophie: LV / Hausarbeit / Klausur (B.Phi.07.LV, MP-H, MP-K); Außerschulische Vermittlungskompetenz (B.Phil.12B); Fachwiss. Vertiefungsmodul B.Phi.11; Bachelor-Abschlussmodul (B.Phi.16.LV), Hausarb. / mündl. Prfg. (MP-H/ MP-M).
BA WuN: Aufbaumodul Prakt. Philos. (B.Phi.06 WuN, Bereich a: Normative Ethik/Metaethik), LV / Hausarbeit (MP-H).
MA Phil.: Ausgewählte Themen der Geschichte der Philosophie M.Phi.103, Hausarb. / mündl. Prfg. (PrVor, HA.Mp, mdl.Mp); Studienschwerpunktmodul M.Phi.106 PrVor, keine Prüfung.
B.Sc./M.Sc.-Fächer: Module B.Phi.17.2, B.Phi.18, B.Phi.191

Dr. Simon Friederich

1. Seminar: Ludwig Wittgenstein: *Philosophische Untersuchungen* (458659)
2. Mi 14-16 Uhr, ERZ N414 (Waldweg 26)
3. Die *Philosophischen Untersuchungen* sind das Hauptwerk des späten Ludwig Wittgenstein und einer der zentralen philosophischen Texte des 20. Jahrhunderts. Inhalt des Seminars ist die gründliche gemeinsame Lektüre wichtiger Teile des Werkes und die Diskussion verschiedener möglicher Interpretationen. Schwerpunktthemen sind Wittgensteins Überlegungen zum Begriff der Sprache und der sprachlichen Bedeutung, seine „therapeutische“ Auffassung von Philosophie, seine Gedanken zum Regelfolgen und das sogenannte „Privatsprachenargument“.
4. Ludwig Wittgenstein, Band 1 der Werkausgabe: *Tractatus logico-philosophicus, Tagebücher 1914-1916, Philosophische Untersuchungen*, Suhrkamp.

Marie McGinn, *Wittgenstein and the Philosophical Investigations (Routledge Philosophy GuideBooks)*, Taylor & Francis, 1997.
5. Die Veranstaltung wendet sich an Studierende, die die Einführungsveranstaltungen absolviert haben.
6. *BA Phil.*: Aufbaumodul Theoretische Philosophie: LV / Hausarbeit / Klausur (B.Phi.05.LV, MP-H, MP-K); Außerschulische Vermittlungskompetenz (B.Phi.12B); Fachwiss. Vertiefungsmodul B.Phi.11; Bachelor-Abschlussmodul, LV / Hausarb. / mündl. Prfg. (B.Phi.16.LV, MP-H, MP-M).

MA Phil.: Ausgewählte Themen der Theoretischen Philosophie M.Phi.101, PrVor / Hausarbeit oder mdl. Prfg.; Studienschwerpunktmodul M.Phi.105 PrVor, keine Prüfung.

B.Sc./M.Sc.-Fächer: Module B.Phi.17.2, B.Phi.18, B.Phi.191

Dr. Bruno Haas

1. ^{WuN} Seminar: Ethik von Beruf und Arbeit(-losigkeit) (458251)
2. Mi 16-18 Uhr, KWZ 0.607
3. Wenn man Ethik versteht als Thematisierung der Weise, anderen zu begegnen und sich zu ihnen zu verhalten, so ist die Arbeitswelt ein wichtiger Gegenstand ethischer Reflexion. Denn Arbeitsmarkt und Arbeitswelt bestimmen in unserem erwachsenen Leben einen großen Teil unserer Begegnungen mit anderen Menschen: Wie wir andere und uns selbst einschätzen, was wir "verdienen" und "uns leisten können", was man von uns erwarten und was fordern kann.
Im Seminar soll es sowohl um die individuelle ethische Frage gehen, ob es moralische Pflichten oder Erlaubnisse gibt, die man nur hat, wenn man einen speziellen Beruf oder Arbeitsplatz hat, als auch um eher politische- und sozialphilosophische Fragen danach, wie wir als Gesellschaft mit Arbeit und deren Verteilung und Entlohnung umgehen wollen. Zwischen beiden Perspektiven, der individuellen und der gesellschaftlichen, steht die Frage, ob Arbeitslosigkeit ein Übel ist.
4. Im Seminar werden einige Texte auf Englisch gelesen werden. Die Bereitschaft und Fähigkeit dazu wird vorausgesetzt; als Unterstützung biete ich jeweils eine Liste mit Übersetzungen der wichtigsten Wörter an.
5. –
6. *BA Phil.:* Aufbaumodul Praktische Philosophie (B.Phi.06): LV / Hausarbeit (Mp-H); Außerschulische Vermittlungskompetenz (B.Phil.12B); Fachwiss. Vertiefungsmodul B.Phi.11; Bachelor-Abschlussmodul (B.-Phi.16), LV / Hausarb. od. mdl. Prfg. (Mp-H/ Mp-M).
BA WuN: Aufbaumodul Praktische Philosophie (B.Phi.06.WuN, Bereich c: Angewandte Ethik) LV / Hausarbeit (Mp-H); Außerschulische Vermittlungskompetenz (B.WuN.12.2).
MA Phil.: Ausgewählte Themen der Praktischen Philosophie (M.Phi.102), PrVor / Hausarb od. mdl. Prfg. (Mp-H/Mp-M); Studienschwerpunktmodul „Ethik und Politische Theorien der Gegenwart“ (M.-Phi.107), PrVor, keine Prüfung.
B.Sc./M.Sc.-Fächer: Module B.Phi.17.2, B.Phi.18, B.Phi.191

Felix Koch, M.A.

1. ^{WuN} Seminar: Absichten und Absichtlichkeit (458727)
2. Mi 14-16 Uhr, ERZ 036
3. Was heißt es, mit einer bestimmten Absicht zu handeln? Und was bedeutet es, absichtlich zu handeln? Um diese Fragen und solche, die sich an sie anschließen, werden insbesondere seit dem Erscheinen von G.E.M. Anscombes Buch „Intention“ vor gut fünfzig Jahren lebhaft Debatten geführt, die mitten in die zeitgenössische philosophische Handlungstheorie und Moralphysikologie, aber auch in Bereiche der normativen Ethik und der Rechtsphilosophie hineinführen. In diesem Seminar werden wir ausgewählte Texte insbesondere angelsächsischer Autoren lesen und diskutieren, etwa von G. Anscombe, D. Davidson, H. Frankfurt, M. Bratman, D. Velleman, C. Korsgaard, K. Setiya, J. Raz und T. Scanlon. Selektiv hinzugezogen werden aber auch relevante Textausschnitte philosophischer Klassiker wie Aristoteles, Kant, Hegel und Heidegger. Zu den Fragen, die wir in dem Seminar diskutieren wollen, gehören zum Beispiel die folgenden: Ist ein Handeln ohne bestimmte Absicht deshalb immer schon unabsichtlich? Sind Absichten einfach besondere Arten von Wünschen oder Überzeugungen? Woher kennen wir unsere eigenen Absichten? Was ist das Verhältnis zwischen der Absicht, mit der eine Person handelt, und den Gründen, aus denen sie handelt? Kann man beabsichtigen, etwas zu tun, ohne zu glauben, man werde es tun? Welche Rolle spielen Absichten und Absichtlichkeit für die Zuschreibung von Verantwortung, Schuld und Verdienst? Erfordert richtiges oder tugendhaftes Handeln, dass man mit bestimmten Absichten handelt, und wenn ja, weshalb? Welche Rolle spielen unsere eigenen Absichten, Vorsätze, Pläne und dergleichen in unserem praktischen Überlegen?
4. Texte werden zu Beginn des Seminars angegeben.
5. Es wird die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte erwartet.
6. *BA Phil.:* Aufbaumodul Praktische Philosophie (B.Phi.06): LV / Hausarbeit oder Essays (Mp-H, MP-E); Außerschulische Vermittlungskompetenz (B.-Phil.12B); Fachwiss. Vertiefungsmodul B.Phi.11; Bachelor-Abschlussmodul (B.Phi.16), LV / Hausarb. od. mdl. Prfg. (Mp-H/ Mp-M).
BA WuN: Aufbaumodul Praktische Philosophie (B.Phi.06.WuN, Bereich c: Angewandte Ethik) LV / Hausarbeit (Mp-H); Außerschulische Vermittlungskompetenz (B.WuN.12.2).
MA Phil.: Ausgewählte Themen der Praktischen Philosophie (M.Phi.102), PrVor / Hausarb od. mdl. Prfg. (Mp-H/ Mp-M); Studienschwerpunktmodul „Ethik und Politische Theorien der Gegenwart“ (M.Phi.107), PrVor, keine Prüfung.
B.Sc./M.Sc.-Fächer: Module B.Phi.17.2, B.Phi.18, B.Phi.191

Sebastian Odzuck, M.A.

1. Seminar: Aristoteles: Physik Buch VIII (458417)
2. Mo 16-18 Uhr, VG 2.102 (Achtung: am 29.10 im T02, Theologicum)
3. In Buch VIII der Physik, der naturphilosophischen Grundlagenschrift des Aristoteles, entwickelt dieser seine Theorie des Ursprungs von Veränderung im Kosmos. Ausgehend von der Frage, ob es einen zeitlichen Anfangspunkt gibt, ab dem Veränderung existiert oder ob Veränderung schon immer existierte und ewig ist, argumentiert Aristoteles für die These der notwendigen Existenz eines ersten unbewegten Bewegenden, das Ursache aller Veränderung und Bewegung ist.

Durch gemeinsame Lektüre und Diskussion von Buch VIII der Physik sollen die zentralen Themen und Fragestellungen des Textes erarbeitet werden. Ziel ist dabei die genaue Rekonstruktion des Argumentationsganges bzw. einzelner Argumente dieses Textes, um beides zum Gegenstand eingehender Prüfung zu machen. Wir werden uns dabei eingehend mit den Argumenten für die Ewigkeit der Veränderung, für das unbewegte Bewegende und dafür, dass die Kreisbewegung die einzige Art von Veränderung ist, die ewig sein kann, beschäftigen.

4. Eine Übersetzung von Physik Buch VIII wird zu Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt.

5. –

6. *BA Phil.:* Aufbaumodule Theoretische Philosophie (B.Phi.05) u. Geschichte der Philosophie (B.Phi.07), LV / Hausarbeit (MP-H); Bachelor-Abschlussmodul (B.Phi.16), LV / Hausarb. od. mdl. Prfg. (MP-H/ MP-M), Außerschulische Vermittlungskompetenz (B.Phi.12B).

MA Phil.: Ausgewählte Themen der Theoretischen Philosophie (M.Phi.101) u. der Geschichte der Philosophie (M.Phi.103), jeweils PrVor / Hausarbeit oder mdl.Prfg.; Studienschwerpunktmodul M.Phi.104 PrVor, keine Prüfung.

B.Sc./M.Sc.-Fächer: Module B.Phi.17.2, B.Phi.18, B.Phi.191

Sebastian Odzuck, M.A.

1. ^{WuN} Seminar: Philosophische Anthropologie der Antike (458418)
2. Di 16-18 Uhr, T01
3. Was ist der Mensch? Dieser Frage werden wir nachgehen, indem wir uns mit den Antworten auf diese Frage auseinandersetzen, die verschiedene antike Philosophen gegeben haben. Wenngleich kaum eine antike Schrift existiert, die explizit philosophische Anthropologie im heutigen Sinne betreibt, werden zentrale Fragen dieses Themenkomplexes an vielen Orten immer wieder gestellt und eingehend diskutiert. In diesem intensiven Nachdenken über den Menschen tritt eine große Bandbreite verschiedener Ansätze philosophischer Anthropologie zutage, von denen einige bis heute wesentlich unser Bild vom Menschen bestimmen.

Ziel des Seminars ist es, uns durch gemeinsame Lektüre und Diskussion von Texten verschiedener antiker Philosophen einen Überblick über deren Positionen zu erarbeiten und zu fragen, inwiefern uns diese auch heute noch plausibel erscheinen.

Von den Teilnehmern wird neben regelmäßiger Teilnahme und gründlicher Vorbereitung des zu behandelnden Texts die Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit erwartet.

4. Die Texte werden zu Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt.
5. –
6. *BA Phil.:* Aufbaumodul Praktische Philosophie und Geschichte der Philosophie (B.Phi.06/B.Phi.07): LV / Hausarbeit (MP-H); Bachelor-Abschlussmodul (B.Phi.16), LV / Hausarb. od. mdl. Prfg. (MP-H/ MP-M); Außerschulische Vermittlungskompetenz (B.Phi.12B).

BA WuN: Aufbaumodul Praktische Philosophie (B.Phi.06.WuN, Bereich (c), Hausarbeit; Außerschulische Vermittlungskompetenz (B.WuN.12.2).

MA Phil.: Ausgewählte Themen der Praktischen Philosophie (M.Phi.102) u. der Geschichte der Philosophie (M.Phi.103), PrVor / Hausarb.; Studienschwerpunktmodul „Klassische Theorien der Ethik und Politischen Theorie“ (M.Phi.106), PrVor, keine Prüfung.

B.Sc./M.Sc.-Fächer: Module B.Phi.17.2, B.Phi.18, B.Phi.191

Prof. Dr. Dr. Dietmar von der Pfordten

1. ^{WuN} Seminar zur Rechtsphilosophie: Hegel, Grundlinien der Philosophie des Rechts (430146)
2. Blockveranstaltung; Termin wird per Aushang bekanntgegeben; Vorbesprechung am 6.11. um 16 Uhr c.t. im Raum Juridicum 1.170. Es wird auch eine Sitzung zur Nachbesprechung in Göttingen geben. Die Bekanntgabe des Termins erfolgt später.
3. Bei dem Text handelt es sich um Hegels Hauptwerk zur politischen Philosophie und Rechtsphilosophie, aber auch zur allgemeinen Ethik. Wir werden aus dem umfangreichen Text nur einige zentrale Teile lesen.
4. Literatur wird in der Vorbesprechung bekannt gegeben.
5. -
6. *BA Phil.:* Aufbaumodul Praktische Philosophie (B.Phi.06), LV / Hausarbeit (MP-H).
BA WuN: Aufbaumodul Praktische Philosophie (B.Phi.06.WuN), Bereich (a) Normative Ethik, LV1/ Hausarbeit.
MA Phil.: Ausgewählte Themen der Praktischen Philosophie (M.Phi.102) u, der Geschichte der Philosophie (M.Phi.103), PrVor / Hausarb.; Studienschwerpunktmodul „Klassische Theorien der Ethik und Politischen Philosophie“ (M.Phi.106), PrVor, keine Prüfung.

Alice Pinheiro Walla, M.A.

1. Seminar: ^{WuN}Immanuel Kant, *Grundlegung zur Metaphysik der Sitten* (458276)

2. Do 16-18 Uhr, PH 133

3. Kants 1785 veröffentlichte *Grundlegung zur Metaphysik der Sitten* gehört zu den wichtigsten Texten zur praktischen Philosophie. Im Seminar werden wir gemeinsam die Argumente und zentrale Begriffe dieser faszinierenden Schrift ausführlich rekonstruieren, klären und nach deren Plausibilität diskutieren. Auch die systematische Aktualität des Textes für die heutige moralphilosophische Debatte wird untersucht.

4. . Empfohlene Ausgabe: Immanuel Kant: *Grundlegung zur Metaphysik der Sitten*. Herausgegeben, eingeleitet und erläutert von Jens Timmermann. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen, 2004.

Eine Literaturliste wird den TeilnehmerInnen am ersten Seminartag zur Verfügung gestellt.

5. –

6. *BA Phil.*: Aufbaumodule Praktische Philosophie, Geschichte der Philosophie (B.Phi.06, B.Phi.07), LV / Hausarbeit oder Klausur (MP-H, MP-K); Außerschulische Vermittlungskompetenz (B.Phi.12B), Fachwiss. Vertiefungsmodul (B.Phi.11), Bachelor-Abschlussmodul (B.Phi.16), LV / Hausarbeit oder mdl. Prfg. (MP-H / MP-M).

BA WuN: Aufbaumodul Praktische Philosophie (B.Phi.06.WuN), Bereich (a) „Normative Ethik/Metaethik“; Außerschulische Vermittlungskompetenz (B.Phi.Wun 12.2)

MA Phil.: Ausgewählte Themen der Praktischen Philosophie / der Geschichte der Philosophie (M.Phi.102, M.Phi.103), PrVor / Hausarbeit oder mdl. Prfg.; Studienschwerpunktmodul „Klassische Theorien der Ethik und Politischen Philosophie“ (M.Phi.106) PrVor, keine Prüfung.

B.Sc./M.Sc.-Fächer: Module B.Phi.17.2, B.Phi.18, B.Phi.191

Dr. Dolf Rami und Dr. Tobias Klauk

1. Seminar: Die Semantik und Pragmatik des fiktionalen Diskurses (458276)
2. Mo 16-18, PH 133
3. Der Unterschied zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten ist uns aus unserem alltäglichen Umgang mit beiden Textarten vertraut, dennoch ist es nicht einfach ihn an klaren, allgemeinen Kriterien festzumachen. Wenn jemand eine fiktionale Geschichte erzählt, dann erhebt er damit nicht den Anspruch etwas Wahres oder Falsches zu sagen. Und wir beurteilen solche Akte des Erzählens nicht hinsichtlich ihrer Wahrheit und Falschheit. Wir fragen uns in diesem Zusammenhang eher Dinge, wie ob die Geschichte spannend, stimmig oder interessant ist. Abgesehen von diesen Erzählakten können wir allerdings auch Behauptung darüber aufstellen, was einer Geschichte zufolge wahr oder falsch ist. Und wir können ebenso Behauptungen aufstellen, die Vergleiche zwischen unterschiedlichen Geschichten betreffen oder Vergleiche von Geschichten mit der Wirklichkeit. D.h. es gibt ganz unterschiedliche Weisen sich sprachlich mit fiktionalen Texten auseinanderzusetzen. In diesem Seminar werden wir uns mit unterschiedlichen Theorien beschäftigen, die zu erklären versuchen, wie wir diesen unterschiedlichen Umgang am besten verstehen sollen. Es wird in diesem Zusammenhang um die Beantwortung von Fragen wie den folgenden gehen: Was unterscheidet einen Akt des Erzählens wesentlich von einem Akt des Behauptens? Gibt es fiktionale Gegenstände, auf die wir uns mit fiktionalen Namen beziehen, oder werden fiktionale Namen in einer anderen Weise als gewöhnliche Namen verwendet? Besteht ein wesentlicher Unterschied hinsichtlich der Verwendung eines fiktionalen Namens im Rahmen von Behauptungen im Gegensatz zu seiner Verwendung in einem Erzählakt? Wenn es fiktionale Gegenstände gibt, zählen diese zu den existierenden oder den nicht-existierenden Gegenstände und haben diese Gegenstände, die Eigenschaften, die ihnen in Geschichten zugeschrieben werden, wirklich?
4. Friend, Stacie 2007: "Fictional Characters", in: *Philosophical Compass* 2, 141-156.
Sainsbury, R.M. 2010: *Fiction and Fictionalism*, London: Routledge.
5. –
6. *BA Phil.*: Aufbaumodul Theoretische Philosophie (B.Phi.05), LV / Essay, Hausarbeit (MP-E, MP-H); Außerschulische Vermittlungskompetenz (B.Phi.12B), Fachwissenschaftliches Vertiefungsmodul (B.Phi.11), Bachelor-Abschlussmodul (B.Phi.16), LV / Hausarbeit und mdl. Prfg.(MP-H / MP-M).
MA Phil.: Ausgewählte Themen der Theoretischen Philosophie M.Phi.101, PrVor / Hausarbeit, mdl. Prfg.; Studienschwerpunktmodul M.Phi.104 PrVor, keine Prüfung.
B.Sc./M.Sc.-Fächer: Module B.Phi.17.2, B.Phi.18, B.Phi.191

Prof. Dr. Greg Sax

1. ^{WuN} Seminar: The Problem of Free Will (458677)
2. Di 14-16 Uhr, PH 133
3. Humans have free will; we're capable of free choice and action. When one acts freely, nothing makes him do what he does; so, he could have acted differently. Thus, if circumstances (like brute force, fear, or pain) compel one to act a certain way, so that one could not have acted differently, then one did not act freely. The universe, on the other hand, follows the laws of nature. Causes produce their effects in strict accord with those laws so that every (non-quantum) event is determined to occur precisely as it does, and it could not have occurred differently. But humans are parts of the universe! So, every human choice and action is determined by its causes, in accord with the laws of nature, to occur exactly as it does and could not have occurred other than as it did. So, humans are not free. This deep perplexity is (one version of) the Problem of Free Will. Though still troubling to philosophers, our understanding of these issues saw great progress in the 20th century some of which will be the subject of this seminar. Specifically, we'll examine contemporary formulations of:
 - i. the two extreme positions
 - libertarianism, which asserts that some acts are free but denies that they are causally determined,
 - hard incompatibilism, which denies that we ever act freely;
 - ii. compatibilism, which asserts that some causally determined acts are nevertheless free.As we'll see, a major difficulty for compatibilism is to explain how agents can be morally responsible for their "free" acts even though they could not have acted otherwise. We'll study how Harry Frankfurt addressed this problem in his celebrated theory of free will and denial that moral responsibility requires the possibility of acting otherwise.
5. –
6. BA Phil.: Aufbaumodul Praktische Philosophie (B.Phi.06), LV / Essay, Hausarbeit (MP-E, MP-H); Fachwissenschaftliches Vertiefungsmodul (B.Phi.11) Bachelor-Abschlussmodul (B.Phi.16), LV / Hausarbeit und mdl. Prfg.(MP-H / MP-M).

BA WuN: Aufbaumodul Praktische Philosophie (B.Phi.06.WuN), Bereich (c) „Angewandte Ethik.

MA Phil.: Ausgewählte Themen der Theoretischen / der Praktischen Philosophie M.Phi.101 / M.Phi.102, PrVor / Hausarbeit, mdl. Prfg.; Studienschwerpunktmodul M.Phi.107 PrVor, keine Prüfung.

B.Sc./M.Sc.-Fächer: Module B.Phi.17.2, B.Phi.18, B.Phi.191

Hauptseminare

Prof. Dr. Christian Beyer

1. Hauptseminar: Selbstbewusstsein und Selbstwissen (458290)
2. Fr 12-14 Uhr, PH 133
3. Welchen epistemischen Zugang haben wir (d.h. jeder von uns für sich) zu unseren eigenen geistigen Zuständen bzw. Episoden und deren intentionalen Gehalten?
4. Quassim CASSAM (Hg.), *Self-Knowledge*, Oxford: Oxford University Press 1994
5. –
6. *BA Phil.*: Bachelor-Abschlussmodul B.Phi.16, LV / Hausarbeit oder mdl. Prüfung (MP-H, MP-M); Fachwissenschaftliches Vertiefungsmodul (B.-Phi.11); Außerschulische Vermittlungskompetenz (B.Phi.12B).
M.Ed. Phil.: Theoretische Philosophie (M.Phi.8), Hausarbeit.
MA Phil.: Kernbereich der Philosophie (M.Phi.100.1A/B); Ausgewählte Themen der Theoretischen Philosophie (M.Phi.101) PrVor / Hausarbeit, mdl. Prüfung; Studienschwerpunktmodule M.Phi.104 und M.Phi.105 PrVor / Hausarbeit, mdl. Prüfung.
B.Sc./M.Sc.-Fächer: Module B.Phi.17.2, B.Phi.18, B.Phi.191

Prof. Dr. Erich Fries

1. Hauptseminar: Platons Sophistendialoge: Euthydemos, Protagoras (458301)

2. Mi 16-18 Uhr, PH 133

3. Platon zeichnet zwei verschiedene Bilder von sophistischen Lehrmeistern politischen und gerichtlichen Redens und Argumentierens, -spottend im »Euthydemos«, achtungsvoll im »Protagoras«. Welcherlei Fehler Platon im »Euthydemos« getadelt hat, erklärt Aristoteles in seiner Schrift »Sophistische Widerlegungen«.

Welchen Normen Platon den politisch handelnden Bürger verpflichtet sehen will, hat er auf provokante Weise in seinem Gorgias und im Staat ausgesprochen. Sie sollen im Seminar als Hintergrund zu dem »Euthydemos«, und dem »Protagoras« aufgezeigt werden.

4. Textausgaben, Sekundärliteratur:

»Euthydemos«, »Protagoras« in: Platonis Opera rec. I. Burnet, Bd. 3: pp. 271-362.

Für Übersetzungen und Kommentar siehe Grundriss der Geschichte der Philosophie. Die Philosophie der Antike 2/2, Platon. Hrsg. M. Erler Basel 2007, pp. 591 sqq., 611 sqq.

Deutsche Übersetzungen aller Werke von Platon sind auch verfügbar unter <http://opera-platonis.de/>

Aristoteles-Text der »Sophistische Widerlegungen« mit deutscher Übersetzung wird den Seminar-Teilnehmern zur Verfügung gestellt.

5. –

6. *BA Phil.*: Bachelor-Abschlussmodul B.Phi.16, LV / Hausarbeit/mdl. Prüfung (MP-H, MP-M); Fachwissenschaftliches Vertiefungsmodul (B.Phi.11), Außerschulische Vermittlungskompetenz (B.Phi.12B).

M.Ed. Phil.: Geschichte der Philosophie (M.Phi.10), Hausarbeit.

MA Phil.: „Kernbereiche der Philosophie“ (M.Phi.100.3A/B), Hausarbeit, mdl. Prfg.; Ausgewählte Themen der Geschichte der Philosophie M.-Phi.103, PrVor / Hausarbeit, mdl. Prfg.; Studienschwerpunktmodul M.-Phi.106, PrVor / Hausarbeit, mdl. Prfg.

B.Sc./M.Sc.-Fächer: Module B.Phi.17.2, B.Phi.18, B.Phi.191

Dr. Bruno Haas

1. ^{WuN} Hauptseminar: Politische Gleichheit (458314)
2. Fr 10-12 Uhr, KWZ 0.606
3. Was bedeutet es, die Menschen in einer Gesellschaft gleich zu behandeln oder gleich zu stellen? Und: Ist Gleichheit an sich überhaupt ein Wert? Diesen beiden Fragen will das Hauptseminar anhand von klassischen Texten nachgehen. Dabei soll der Fokus weniger auf Gleichheit vor dem Gesetz liegen, mehr dagegen auf der kontroverseren Frage nach der Verteilung materieller Güter, Chancen und/oder Wohlergehen.

Zum einen, so wird sich herausstellen, ist die Frage, ob Gleichheit als eine komparative Eigenschaft moralisch überhaupt relevant ist, unter Philosophen höchst umstritten. Aber auch Egalitaristen sind sich uneins, wie wichtig Gleichheit ist und wie sie begründet werden kann. Beispielsweise geht das Seminar der Frage nach, ob sich Gleichheit auch aus libertaristischen Annahmen ableiten lässt, die die individuelle Freiheit ins Zentrum stellen. Ein drittes Diskussionsfeld ist die Frage danach, in welcher Hinsicht die Gesellschaft die in ihr Lebenden gleichstellen sollte. Die verschiedenen Positionen hierzu kann man verstehen als unterschiedliche Antworten auf die Frage danach, welche Lebensaspekte "vergemeinschaftet", welche hingegen dem einzelnen überlassen werden sollten.

Behandelt wird u. a. die gleichheitsskeptische Position von Harry Frankfurt, Versuche, Gleichheit zu explizieren und für sie zu argumentieren von John Rawls, Thomas Nagel, Ronald Dworkin und die Positionen von Robert Nozick und Derek Parfit.
- 4.
5. Voraussetzungen: Klar: englische Texte lesen können. Bekanntschaft mit Rawls und Nozick ist hilfreich.
6. *BA Phil.*: Bachelor-Abschlussmodul B.Phi.16, Hausarbeit o. mdl. Prfg. (LV, MP-H, MP-M); Fachwissenschaftliches Vertiefungsmodul (B.Phi.11); Außerschulische Vermittlungskompetenz (B.Phi.12B).
M.Ed. Phil.: Prakt. Phil. (M.Phi.9).
M.Ed. WuN: Themen der philos. Ethik (M.Phi.9.WuN)
MA Phil.: „Kernbereiche der Philosophie“ (M.Phi.100.2A/B), Hausarbeit, mdl. Prfg.); Ausgewählte Themen der Praktischen Philos., Hausarbeit od. mdl. Prfg. (M.Phi. 102, PrVor, HA.Mp, mdl.Mp); Studienschwerpunktmodul „Ethik und Politische Philosophie der Gegenwart“ (M.Phi. 107 PrVor, HA.Mp, mdl.Mp).
B.Sc./M.Sc.-Fächer: Module B.Phi.17.2, B.Phi.18, B.Phi.191

Prof. Dr. Bernd Ludwig

1. ^{WuN} Hauptseminar: John Locke: *Two Treatises of Government* (458315)
2. Mi 10-12 Uhr, PH 133
3. Mit den *Two Treatises of Government* von 1690 (insbesondere mit dem *Second Treatise*) legt John Locke den ersten modernen Entwurf einer Theorie des Verfassungsstaates und zugleich erste Bausteine zu einer Theorie der Menschenrechte vor. Der Text ist ein Gegenentwurf zu den neuzeitlichen Rechtfertigungen des Absolutismus (Hobbes, Filmer) und gilt gemeinhin als Grundtext des modernen politischen Liberalismus. Mit seiner Berufung auf ein theologisch fundiertes Naturrecht sperrt er sich allerdings gegen eine unmittelbare Assimilierung an die gegenwärtige Politische Philosophie. Im Seminar sollen weniger die institutionellen, politischen Elemente des Textes als die philosophischen Grundlagen zum Thema werden.
4. John Locke: *Two Treatises of Government* ist immer noch Standard die Ausgabe von P. Laslett (CUP 1988, mehrere Nachdrucke).
5. –
6. *B.A. Phil.:* Bachelor-Abschlussmodul B.Phi.16, Hausarbeit o. mdl. Prfg. (LV, MP-H, MP-M); Fachwissenschaftliches Vertiefungsmodul (B.Phi.11); Außerschulische Vermittlungskompetenz (B.Phi.12B). Abschlussmodul (B.Phi.16).
M.Ed. Phil: Praktische Phil. (M.Phi.9), Geschichte der Phil. (M.Phi.10)
M.Ed. WuN: Themen der philos. Ethik (M.Phi.9.WuN)
M.A. Phil.: „Kernbereiche der Philosophie“ (M.Phi.100.2A/B, 100.3A/B, Hausarbeit, mdl. Prfg.); Ausgewählte Themen der Praktischen Philos./ der Geschichte der Philos., Hausarbeit od. mdl. Prfg. (M.Phi. 102/103 PrVor, HA.Mp, mdl.Mp); Studienschwerpunktmodul „Klassische Theorien der Ethik und der Politischen Philosophie“ (M.Phi. 106 PrVor, HA.Mp, mdl.Mp)
B.Sc./M.Sc.-Fächer: Module B.Phi.17.2, B.Phi.18, B.Phi.191

Prof. Dr. Holmer Steinfath, Prof. Dr. Wolfgang Carl

1. Hauptseminar: Heidegger, Sein und Zeit (458317)
2. Blockveranstaltung, 4 Blöcke, Do und Fr, PH 133:
 - Do 25.10. 18:00–20:00 / Fr 26.10. 16:00–19:30
 - Do 29.11. 18:00–20:00 / Fr 30.11. 16:00–19:30
 - Do 06.12. 18:00–20:00 / Fr 07.12. 16:00–19:30
 - Do 24.01. 18:00–20:00 / Fr 25.01. 16:00–19:30
3. Das Seminar wird sich mit einigen zentralen Aspekten von Heideggers Theorie der Subjektivität beschäftigen und sich auf seine Überlegungen im Ersten Abschnitt von ‚Sein und Zeit‘ beschränken. Die folgenden Schwerpunkte werden voraussichtlich behandelt: a) Der Begriff des Daseins (§ 9) und die Konzeption des In-der-Welt-Seins (§§ 12,14); b) das alltägliche In-der-Welt-sein (§§ 15, 18), c) das Subjekt des alltäglichen In-der-Welt-seins und das Mitsein mit Anderen (§§ 25, 27); d) Befindlichkeit und Verstehen (§§ 29, 31).
4. Heidegger, Sein und Zeit
5. Das Hauptseminar wendet sich an fortgeschrittene Studierende.
6. *BA Phil.:* Bachelor-Abschlussmodul B.Phi.16, Hausarbeit/ mdl. Prfg. (MP-H, MP-M); Fachwissenschaftliches Vertiefungsmodul (B.Phi.11); Außerschulische Vermittlungskompetenz (B.Phi.12B).
MA Phil.: „Kernbereiche der Philosophie“ (M.Phi.100.1A/B, 100.2A/B)); „Ausgewählte Themen der Theoretischen Philosophie“ (M.Phi.101); „Ausgewählte Themen der Praktischen Philosophie“ (M.Phi.102), jeweils PrVor / Hausarbeit / mdl. Prfg.; Studienschwerpunktmodule „Phänomenologie, Philosophie des Geistes, Philosophie der Wissenschaften“ (M.Phi.105); „Ethik und Politische Philosophie der Gegenwart“ (M.-Phi.107), jeweils PrVor / Hausarbeit.
M.Ed. Phil.: Theoretische Philosophie (M.Phi.08); Praktische Philosophie (M.Phi.09), Hausarbeit.
B.Sc./M.Sc.-Fächer: Module B.Phi.17, B.Phi.18, B.Phi.191

Oberseminare

Prof. Dr. Christian Beyer

1. Oberseminar: Forschungs- und Lektüreseminar zur theoretischen Philosophie (458278)
2. Do 16.00 s.t. -18.30 Uhr, KWZ 0.601
3. Im Mittelpunkt des Oberseminars steht die Lektüre neuerer, den Forschungsinteressen der Teilnehmenden entsprechender Texte zur Sprachphilosophie, Erkenntnistheorie und/oder Philosophie des Geistes. Unter Umständen können auch eigene Arbeiten der Teilnehmenden besprochen werden.
4. Wird zu Veranstaltungsbeginn vereinbart.
5. Nur für Fortgeschrittene und Doktoranden.
6. *MA Phil.* (2010): Studienschwerpunktmodule M.Phi.104, 105 PrVor / Hausarbeit od. mdl. Prüfung); Master-Forschungsmodul M.Phi.108; Master-Betreuungsmodul M.Phi.07.
M.Ed. Phil.: Abschlussmodul f. Master of Education.

Prof. Dr. Bernd Ludwig

1. Oberseminar: Probleme der Kantischen Philosophie (458284)
2. Di 18.00 s.t.-20.30 Uhr, KWZ 2.739
3. Das Oberseminar/Kolloquium dient der vertieften Diskussion von Themen aus dem Umkreis der Kantischen Philosophie und der Betreuung von Abschlussarbeiten, die in diesem Themenbereich verfasst werden. Eine elementare Vertrautheit mit der Kantischen Philosophie oder mit neuzeitlicher Moralphilosophie sollte mitgebracht werden.
4. Lektürehinweise bei obligatorischer Voranmeldung.
5. Anmeldung erforderlich.
6. *MA Phil. (2010)*: Studienschwerpunktmodul M.Phi.106 (PrVor / Hausarbeit od. mdl. Prüfung); Master-Forschungsmodul M.Phi.109; Master-Betreuungsmodul M.Phi.07.
M.Ed. Phil.: Abschlussmodul f. Master of Education.

Dr. Simon Friederich

1. Oberseminar: Anthropisches Prinzip (458285)
2. Di 18 s.t.-20.30 Uhr, PH 133
3. Thema dieses Oberseminar sind erkenntnistheoretische Fragen und Probleme, die auf radikale Weise verlangen, die Erkenntnisbedingungen des reflektierenden Subjekts mitzubedenken. Ein Beispiel für eine solche Frage ist die, ob wir es als erstaunlich ansehen sollen, dass bei nur geringfügig anderen Werten der fundamentalen Naturkonstanten unseres Universums die Entstehung von intelligentem Leben unmöglich gewesen wäre. Die triviale Feststellung, dass wir nur Werte der Naturkonstanten beobachten können, die mit der Existenz von intelligentem Leben verträglich sind, wird häufig als „anthropisches Prinzip“ bezeichnet. Überlegungen, die diese Einsicht berücksichtigen, sind Beispiele für „anthropisches Denken“ ("anthropic reasoning").

Eine viel diskutierte Reaktion auf die Beobachtung, dass die Naturkonstanten im eben geschilderten Sinn „fine-tuned“ erscheinen, besteht darin, die Existenz zahlloser weiterer Universen zu postulieren, in denen die Naturkonstanten zum Großteil ganz andere Werte besitzen. Im Seminar sollen Probleme und Stärken dieser Reaktion untersucht und im Kontext weiterer momentan intensiv diskutierter Probleme, die anthropisches Denken verlangen, diskutiert werden.
4. Nick Bostrom, The mysteries of self-locating belief and anthropic reasoning, *Harvard Rev. of Phil.* 11, 2003, <http://anthropic-principle.com/preprints/mys/mysteries.pdf>,

Darren Bradley, Four problems about self-locating belief, *Philosophical Review* 121 (2):149-177, 2012
5. Anmeldung nicht erforderlich, das Seminar ist für fortgeschrittene Studierende und Doktoranden geeignet.
6. *MA Phil. (2010)*: Studienschwerpunktmodule M.Phi.104 und M.Phi.105 (PrVor / Hausarbeit); Master-Forschungsmodul M.Phi.108; Master-Betreuungsmodul M.Phi.07.

M.Ed. Phil: Abschlussmodul f. Master of Education

Kolloquium

Prof. Dr. Dr. Dietmar von der Pfordten

1. Kolloquium zur Rechtsphilosophie (430016)
2. Mo 18-20 Uhr, VG 0.111
3. Das Kolloquium dient der Lektüre und Diskussion aktueller Fragen der Rechts- und Sozialphilosophie.
4. Literatur wird in der Veranstaltung bzw. auf der Homepage des Lehrstuhls bekannt gegeben.
5. Das Kolloquium wendet sich nur an Studierende in den Examenssemestern und Doktoranden.
6. *MA Phil. (2010)*: Studienschwerpunktmodule M.Phi.106 und M.Phi.107 (PrVor/ Hausarbeit); Master-Betreuungsmodul M.Phi.07.
M.Ed. Phil u. M.Ed. WuN: Abschlussmodul f. Master of Education

Prof. Dr. Holmer Steinfath

1. Philosophisches Kolloquium (458288)
2. Mo 20.30-23 Uhr, PH 133
3. Das Kolloquium dient vornehmlich der Vorstellung und Diskussion eigener Arbeiten der Teilnehmenden. Bei Interesse können jedoch auch neuere philosophische Texte besprochen werden, die von den Teilnehmenden gemeinsam ausgesucht werden.
4. -
5. Das Kolloquium wendet sich an fortgeschrittene Studierende und auch Nichtmehrstudierende. Um persönliche Voranmeldung wird gebeten.
6. *MA Phil. (2010)*: Studienschwerpunktmodul M.Phi.107 (PrVor/ Hausarbeit); Master-Forschungsmodul M.Phi.109; Master-Betreuungsmodul M.Phi.07.
M.Ed. Phil u. M.Ed. WuN: Abschlussmodul f. Master of Education

Fachdidaktik

Dr. Michael Czelinski-Uesbeck

1. Fachdidaktik: Vorbereitung des 4- bzw. 5-wöchigen Praktikums Philosophie / WuN (458320)
 2. Fr 14-16 Uhr, PH 133
 3. Das Seminar ist gedacht für Studierende, die das 4- bzw. 5-wöchige Praktikum in den Fächern Philosophie / WuN absolvieren.
 - 4.–
 - 5.–
 6. *Philosophie, WuN (M.Ed.):* Praxismodul Fachdidaktik (M.Phi.22, M.Wun.12) Prüfungsform: Praktikumsbericht.
- .

Dr. Michael Czelinski-Uesbeck

1. Fachdidaktik: Auswertung des 4- bzw. 5-wöchigen Praktikums Philosophie / WuN an Gymnasien (458321)
2. Blockseminar nach Absprache mit den Praktikant/innen.
3. Das Seminar ist gedacht für Studierende, die das 4- bzw. 5-wöchige Praktikum in den Fächern Philosophie / WuN absolviert haben.
4. –
5. s.o.
6. *Philosophie, WuN (M.Ed.):* Praxismodul Fachdidaktik (M.Phi.12, M.WuN.12) Prüfungsform: Praktikumsbericht.

Oberstudienrat Günter Gersting

1. Fachdidaktik: Vertiefung der Fachdidaktik Philosophie (458286)
2. Do 10-12 Uhr, PH 133
3. An ausgewählten Theorien zur politischen Philosophie und Ästhetik soll die didaktische Transformation erprobt werden.
Als Anregung dienen Beispiele aus der Unterrichtspraxis (Gymnasium, Sek. II).
Im Verlauf des Seminars sollen Möglichkeiten der unterrichtlichen Gestaltung referiert und diskutiert werden.
Die Themenauswahl bezieht sich auf die in den Rahmenrichtlinien festgelegten Schwerpunkte für die Qualifikationsphase.
 - Die Frage nach dem richtigen Leben
 - Die Frage nach der Wahrheit (u. a. nicht-diskursive Zugänge zur Wahrheit).
4. *Philosophische Aspekte der Politik*, hrsg. von Arnim Müller, Münster 1996 (Aschendorffs philosophische Textreihe – Kurs 3).
Immanuel Kant, *Zum ewigen Frieden*, Stuttgart 1981 (Reclam).
G. W. F. Hegel, *Grundlinien der Philosophie des Rechts*, Frankfurt/M. 1972, (Ullstein).
Czelinski u. Stenzel (Hrsg.), *Krieg – Philosophische Texte von der Antike bis zur Gegenwart*, Arbeitstexte für den Unterricht, Stuttgart 2004 (Reclam).
Macho u. a. (Hrsg.), *Ästhetik*, Arbeitstexte f. d. U., Stuttgart 1986 (Reclam)
Hans-Georg Gadamer, *Die Aktualität des Schönen – Kunst als Spiel, Symbol und Fest*, Stuttgart 1977 (Reclam).
5. Für Lehramtsstudierende.
6. *Master of Education*: Aufbaumodul Fachdidaktik, M.Phi.21.

Oberstudienrat Günter Gersting

1. ^{Wun} Fachdidaktik: Vertiefung der Fachdidaktik Werte und Normen (458287)
2. Fr 10-12 Uhr, PH 133
3. An ausgewählten Theorien zur politischen Philosophie und Ästhetik soll die didaktische Transformation erprobt werden.
Als Anregung dienen Beispiele aus der Unterrichtspraxis (Gymnasium, Sek. II).
Im Verlauf des Seminars sollen Möglichkeiten der unterrichtlichen Gestaltung referiert und diskutiert werden.
Die Themenauswahl bezieht sich auf die in den Rahmenrichtlinien festgelegten Schwerpunkte für die Qualifikationsphase.
 - Die Frage nach dem richtigen Leben
 - Die Frage nach der Wahrheit (u. a. nicht-diskursive Zugänge zur Wahrheit).
4. *Philosophische Aspekte der Politik*, hrsg. von Arnim Müller, Münster 1996 (Aschendorffs philosophische Textreihe – Kurs 3).
Immanuel Kant, *Zum ewigen Frieden*, Stuttgart 1981 (Reclam).
G. W. F. Hegel, *Grundlinien der Philosophie des Rechts*, Frankfurt/M. 1972, (Ullstein).
Czelinski u. Stenzel (Hrsg.), *Krieg – Philosophische Texte von der Antike bis zur Gegenwart*, Arbeitstexte für den Unterricht, Stuttgart 2004 (Reclam).
Macho u. a. (Hrsg.), *Ästhetik*, Arbeitstexte f. d. U., Stuttgart 1986 (Reclam)
Hans-Georg Gadamer, *Die Aktualität des Schönen – Kunst als Spiel, Symbol und Fest*, Stuttgart 1977 (Reclam).
5. Für Lehramtsstudenten
6. *Master of Education*: Aufbaumodul Fachdidaktik, M.Phi.11.

Empfehlungen zum Studium des Bachelor-Studiengangs Philosophie

Der Vorstand des Philosophischen Seminars möchte an dieser Stelle einige allgemeine Empfehlungen für ein erfolgreiches Studium der Philosophie im Bachelor-Studiengang aussprechen. Einer der Gründe hierfür liegt darin, dass die flächendeckende Umstellung der Studiengänge auf das Bachelor-Master-Modell zu tiefgreifenden Veränderungen in Studium und Lehre geführt hat, die dem Anliegen und der Eigenart der Philosophie nur dann förderlich sind, wenn es Ihnen, den Studierenden gelingt, eine davon unabhängige, selbständige Einstellung zu dem Fach zu finden.

Sie werden zu Beginn des Studiums mit einer Studien- und Prüfungsordnung konfrontiert, die ein sehr kompliziertes Modulsystem enthält, und haben vermutlich erst einmal alle Hände voll damit zu tun, sich in diesem System zurechtzufinden. Es entsteht leicht der Eindruck, als wären die Auswahl passender Lehrveranstaltungen für die geforderten Module und das Bestehen der Modulprüfungen der eigentliche Sinn und Zweck des Studiums. Bitte vergessen Sie nie, dass dieses gesamte Modul- und Prüfungswesen nicht der Zweck ist, sondern nur ein äußerer Rahmen, innerhalb dessen sich das eigentlich Wichtige abspielen soll: die Entwicklung Ihrer eigenen philosophischen Kompetenz.

Es geht im Philosophiestudium nicht in erster Linie darum, abprüfbares Fachwissen zu erwerben – das Sie allerdings auch benötigen –, sondern die Befähigung zu eigenem philosophischen Arbeiten auszubilden, oder frei nach Kant: *nicht Philosophie, sondern Philosophieren zu lernen*. Lassen Sie sich durch die häufigen studienbegleitenden Prüfungen nicht zu einer passiven Haltung verleiten, in der Sie sich nur Reproduktionswissen aneignen. Nutzen Sie in den Seminaren aktiv die Gelegenheit, sich in mündlicher freier Rede über abstrakte Gegenstände zu üben; stellen Sie Ihre eigenen, zu Hause erarbeiteten Argumentationsanalysen, Textinterpretationen, nicht zuletzt Ihre eigenen Ideen zur Diskussion; lassen Sie sich die Dinge nicht immer „vorkauen“, sondern probieren Sie das philosophische Arbeiten selbst aus. Denn letztlich verstehen und beherrschen Sie nur das, was Sie selbst machen oder machen können.

Die zentrale Tugend des Philosophierens ist das Selbstdenken, die Selbständigkeit des reflektierenden Subjektes. Verstehen Sie sich selbst als Subjekt und Motor Ihres Studiums! Fühlen Sie sich selber für die Entwicklung Ihrer Kenntnisse und Fähigkeiten zuständig! Trotz der bestehenden Prüfungslast sollten Sie sich die Eigenverantwortung für Ihre Ausbildung nicht gänzlich abnehmen lassen, sondern die verbleibenden Spielräume nutzen, um Ihren eigenen philosophischen Interessen nachzugehen. Lesen Sie nach Möglichkeit auch Texte, die nicht unmittelbar für die nächste Klausur gefordert werden, wenn sie Sie interessieren oder auch wenn Sie merken, dass Sie sie um Ihrer Fachkompetenz willen kennen sollten. (Auf bestimmte Standardtexte stößt man immer wieder, auch wenn man gerade

kein Seminar darüber besucht.) Stöbern Sie von Zeit zu Zeit mal einen ganzen Nachmittag lang aufs Geratewohl in der Seminarbibliothek, um selbst aus erster Hand zu sehen, was es in der Philosophie alles gibt. Sehen Sie sich auch gelegentlich die neuesten Fachzeitschriften mit den aktuellen Debatten an. Sollten Sie sich dabei ertappen, dass Sie sich unwillkürlich bei einem bestimmten Thema festlesen, dann lassen Sie das ruhig zu und gehen Sie diesem Impuls nach. Wer nur das für die gerade anstehenden Prüfungen unbedingt Nötige tut, begibt sich in Abhängigkeit von den kontingenten Umständen des Prüfungswesens und des aktuellen Lehrplans, und das sollten Sie nicht tun. Bringen Sie aber auch Geduld für Texte auf, die Ihnen nicht gleich beim ersten Anblick zusagen. Ernsthafte Philosophie gilt mit Recht als schwierig, und der Zugang zu ihr ist ohne ein gewisses Maß an Ausdauer und Unlusttoleranz kaum zu gewinnen.

Es ist möglich, dass die Vielfalt der angebotenen Themen, die Unterschiedlichkeit der Denkansätze in der Philosophie, aber auch die Wahlmöglichkeiten des Studiengangs Sie vor Orientierungsprobleme stellen. Sie werden fragen: Wie findet man denn heraus, welche Teilgebiete der Philosophie am ehesten ein gewinnbringendes Studium verheißen? Hierauf können wir Ihnen keine pauschale Antwort bieten; wir bitten Sie aber, in unsere Sprechstunden zu kommen, um mit uns herauszufinden, welche Schwerpunkte unseres Instituts mit Ihren persönlichen Interessen am besten zusammenpassen.

Natürlich haben Sie die größte Chance, die zu Ihnen passenden Interessengebiete zu vertiefen, wenn Sie sie kennen. Daraus ergibt sich der Rat, sich zu Beginn des Studiums offen und neugierig recht viele verschiedene philosophische Aktivitäten anzusehen. Wenn Ihnen eine unserer Veranstaltungen überhaupt nicht zusagt, sollten Sie sie nicht aus bloßem Pflichtgefühl ein Semester lang über sich ergehen lassen; bevor Sie die Sache fallen lassen, sollten Sie aber herauszufinden versuchen, ob Ihr Desinteresse vielleicht daher rührt, dass Sie sich auf die Veranstaltung nicht genug vorbereitet haben. (Die Hauptarbeit für ein Proseminar findet grundsätzlich nicht während der neunzig Minuten statt, in denen es läuft!)

So früh wie möglich sollten Sie möglichst viele unserer Unterrichtenden in Lehrveranstaltungen kennenlernen. Es wäre eine ungesunde Diät, wenn Sie immer nur die Seminare derselben Dozenten und Dozentinnen besuchen wollten. Insbesondere möchten wir Sie davor warnen, immer nur die Seminare der jüngeren Dozenten zu besuchen. Frühe Kontakte zu Professoren haben noch keinem geschadet; Berührungängste sind töricht.

Nutzen Sie zudem alle zusätzlichen Möglichkeiten, Ihren philosophischen Horizont zu erweitern. An unserem Institut gibt es drei Veranstaltungsreihen mit Vorträgen und Diskussionen zu den verschiedensten philosophischen Themen: erstens die offiziellen *Gastvorträge* mit bekannten Philosophinnen und Philosophen aus dem In- und Ausland; zweitens das *Mittelbau-Kolloquium*, in dem junge professionelle Philosoph(inn)en aus ihrer Ar-

beit berichten; und drittens den *Runden Tisch Philosophie* mit Vorträgen fortgeschrittener Student(inn)en und Doktorand(inn)en aus unserem Institut. Die meisten dieser Veranstaltungen finden mittwochs am Abend statt (ab 20 Uhr c.t.), und Sie sind zu allen diesen Veranstaltungen eingeladen.

Zwei weitere Ratschläge möchten wir hinzufügen. Nach unseren Erfahrungen fällt ein ernsthaftes Philosophie-Studium denen leichter, die dieses Studium nicht als Einzelkämpfer betreiben, sondern sich (außerhalb unserer offiziellen Veranstaltungen) mit anderen Studierenden regelmäßig austauschen. Die Fähigkeit zum gedanklichen Austausch ist ein wesentlicher Bestandteil philosophischer Kompetenz. Wir empfehlen, dass Sie sich an Arbeitsgruppen beteiligen, Referate zusammen vorbereiten – aber auch, dass Sie Ihre philosophischen Texte mit Kommilitonen besprechen. (Sie schreiben nicht nur für uns Dozenten und die Schublade!)

Der zweite Ratschlag betrifft die *Art* der Studienleistungen. Unsere Bachelor-Ordnung sieht verschiedene Arbeitsformen vor, also z. B. Klausur in einer Vorlesung oder einem Seminar; Abgabe einiger kürzerer Essays während des Semesters; Protokolle und mündliche Kurzreferate als semesterbegleitende Studienleistungen; klassische Hausarbeit (die üblicherweise nach dem Semester in der vorlesungsfreien Zeit erarbeitet wird). Auch hier möchten wir uns gegen eine einseitige Diät aussprechen; probieren Sie möglichst unterschiedliche Arbeitsformen aus. Vielleicht fällt es Ihnen besonders zu Beginn des Studiums schwer, einen längeren, eigenständigen und philosophisch interessanten Text zu verfassen; dann empfiehlt sich, es nicht gleich mit der klassischen Hausarbeit zu versuchen, sondern mit kleineren Formen zu beginnen und schrittweise zu lernen, längere Arbeiten zu verfassen.

Wir hoffen, dass Ihnen unsere Ratschläge helfen, bei uns und mit uns ein interessantes, eigenständiges und anspruchsvolles Studium der Philosophie zu verwirklichen!